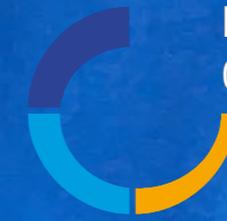


I. AUFTAKT / Fraueninsel Chiemsee



Fachoberschule für Wirtschaft
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST



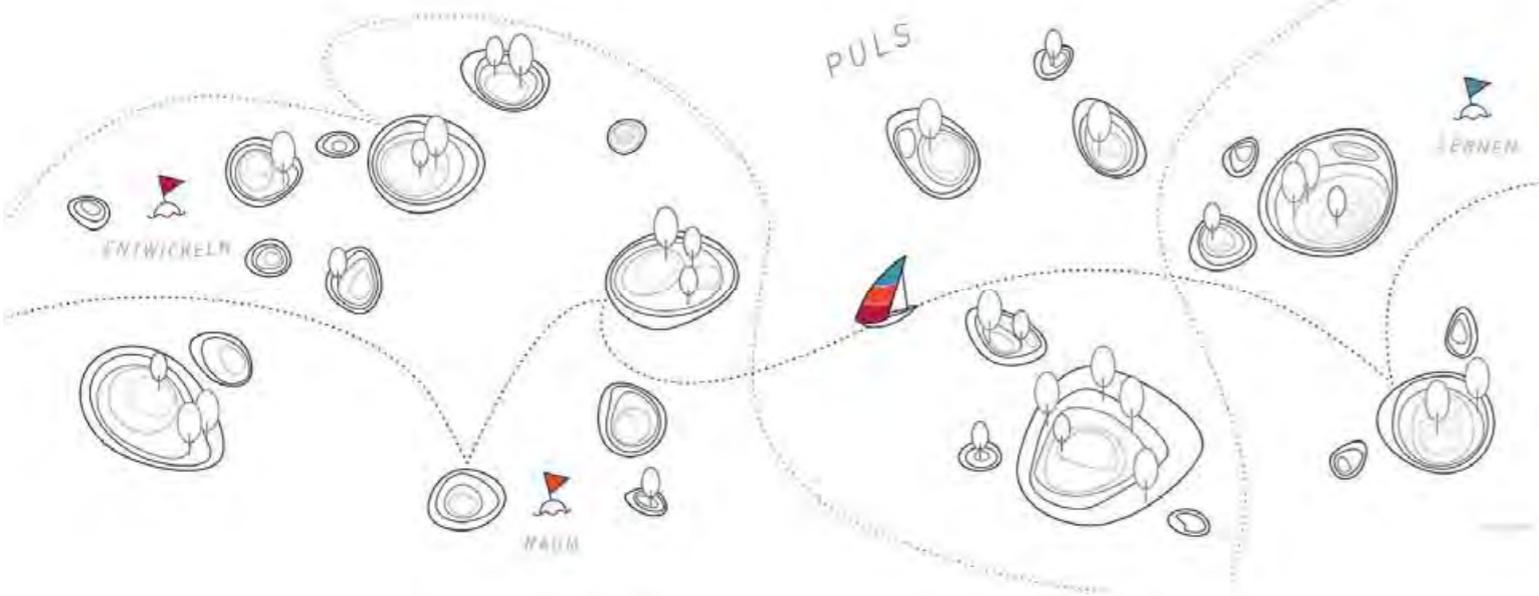
I. AUFTAKT / Fraueninsel Chiemsee



Fachoberschule für Wirtschaft
Grafik und Kommunikation
JULIUS UND GILBERT DURST

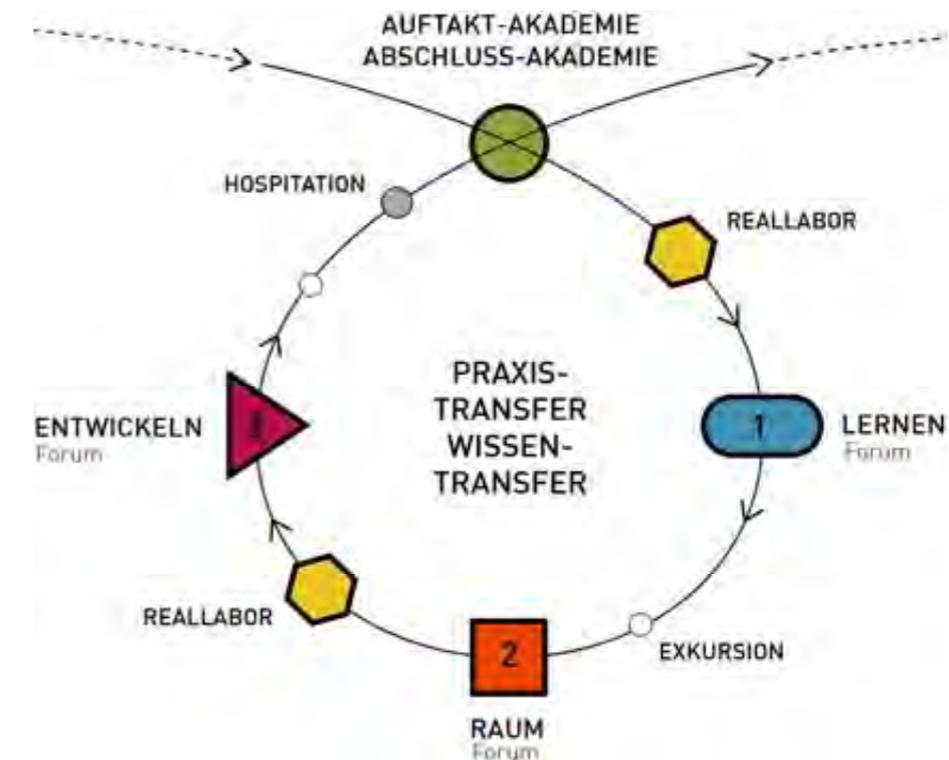


give & take



Universitätskurs *Lernen und Raum entwickeln*

- 12 Teilgebende
(aus Lehre und Praxis)
- 24 Teilnehmende:
4 Länder, 3 Berufsgruppen:
Pädagogen, Architekten, Verwalter
- Verschneidung der Erfahrungen
und Sichtweisen



Zyklus in Zeit und Raum



Andreas Hammon



Josef Watschinger



Ulrich Kirchgässner



Ursula Spannberger



Cornelia Dinsleder



Urs Maurer



Eric Sidoroff



Petra Moog



Michael Zinner



Lisa Oregioni



Beate Weyland



Rosa Strasser



Nikolaus von Kaisenberg



Franz Ryznar

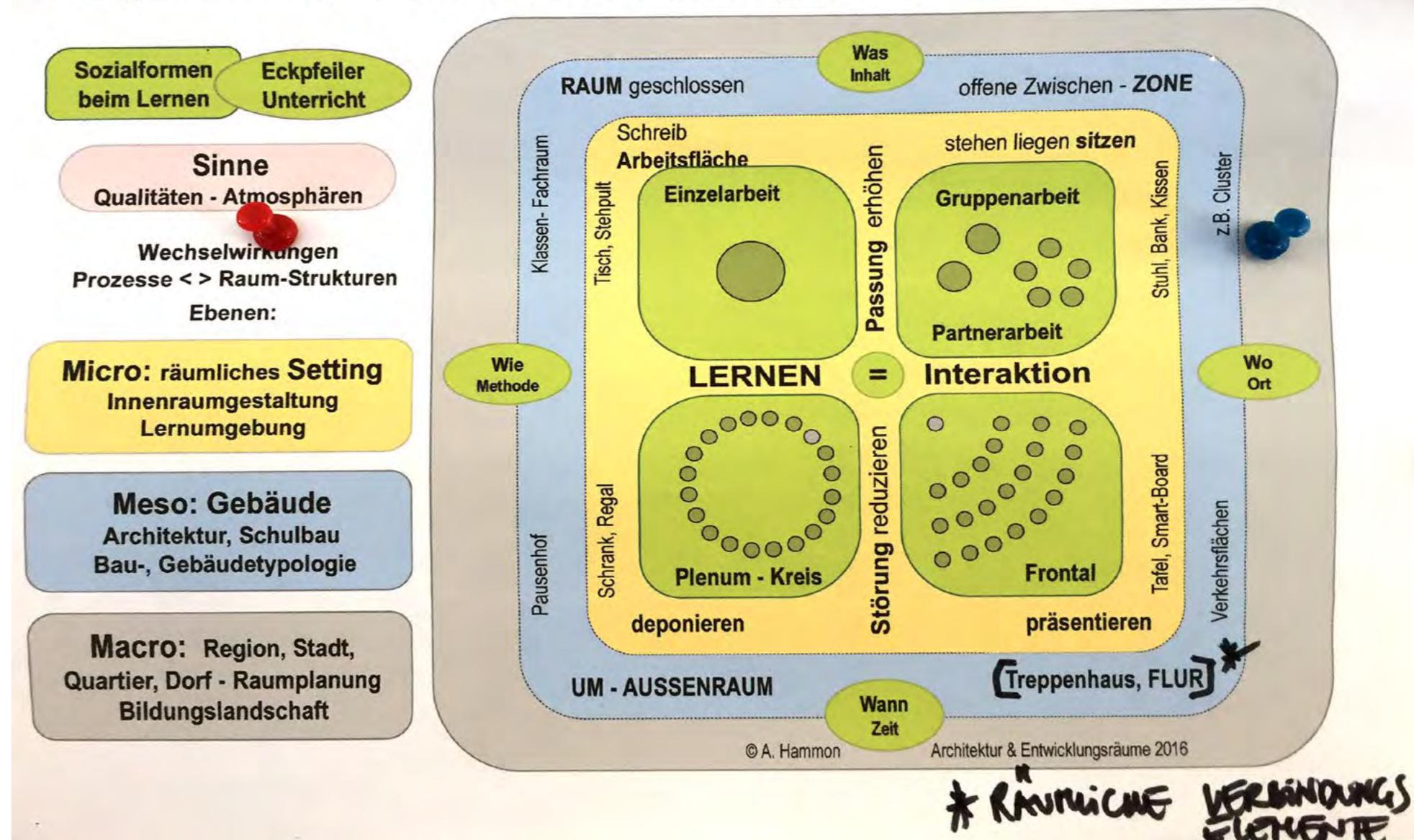


I. AUFTAKT / Fraueninsel Chiemsee



Methodik: Macro → Meso → Micro

Die „DNA“ der räumlichen Lernumgebung – Analyse-Kompass





MOBILE á la Alexander Calder

- Systeme sind ständig in Bewegung
- man kann überall in ein System eingreifen und etwas verändern
- jede Veränderung bewirkt auch anderso etwas

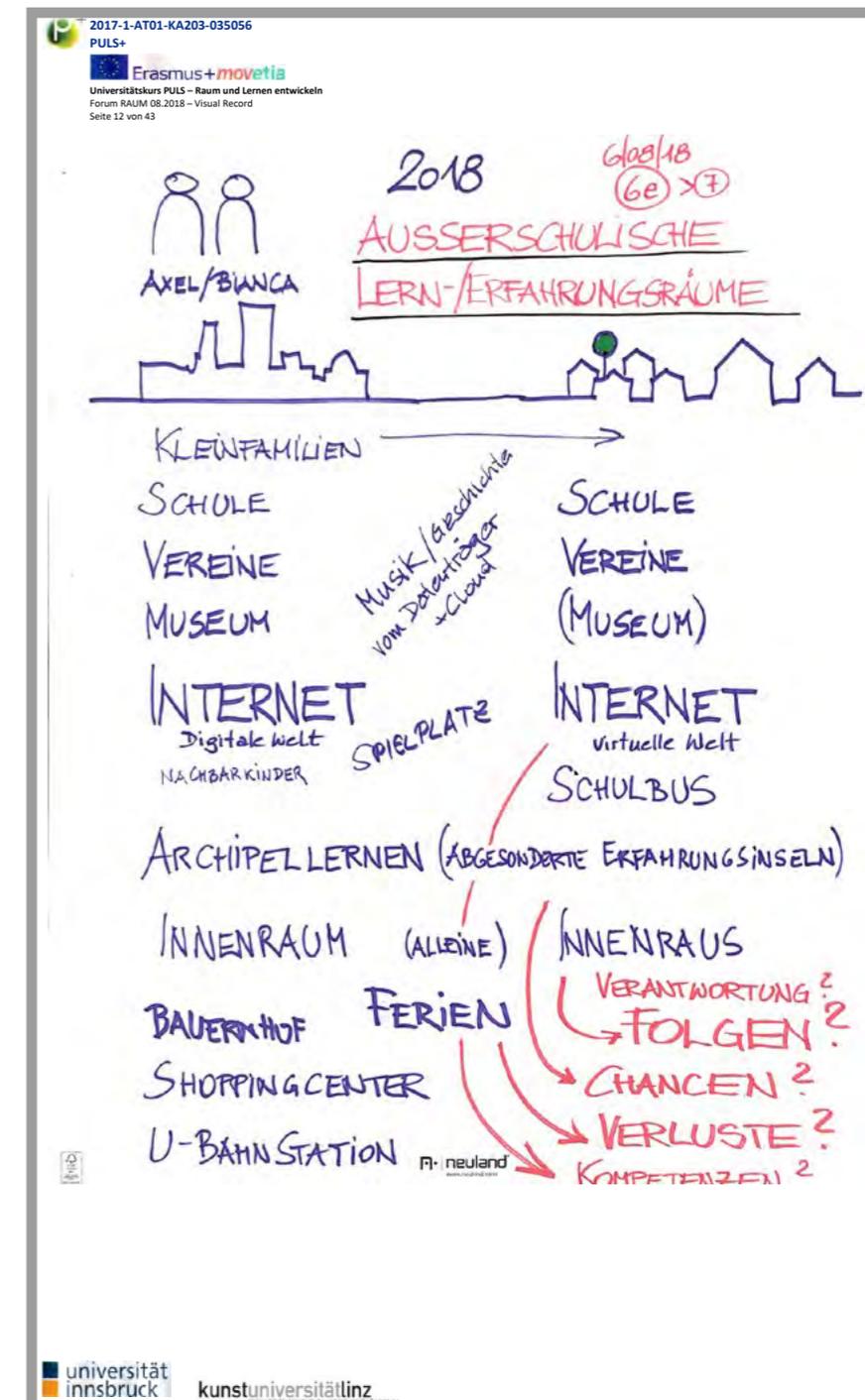
II. LERNEN / Tramin



Wie und wo findet Lernen statt? (Lern- und Erfahrungsbereiche)

- in der Schule
- im Freien
- in der Freizeit
- am Wochenende
- im Internet
- immer und überall
- ...

und was werden wir wann benötigen?





BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schule, die auf die Anforderungen
der modernen Gesellschaft
vorbereitet

Der erste Bericht des **Club of Rome** aus dem Jahre
1972 mit dem Titel „**Die Grenzen des Wachstums**“

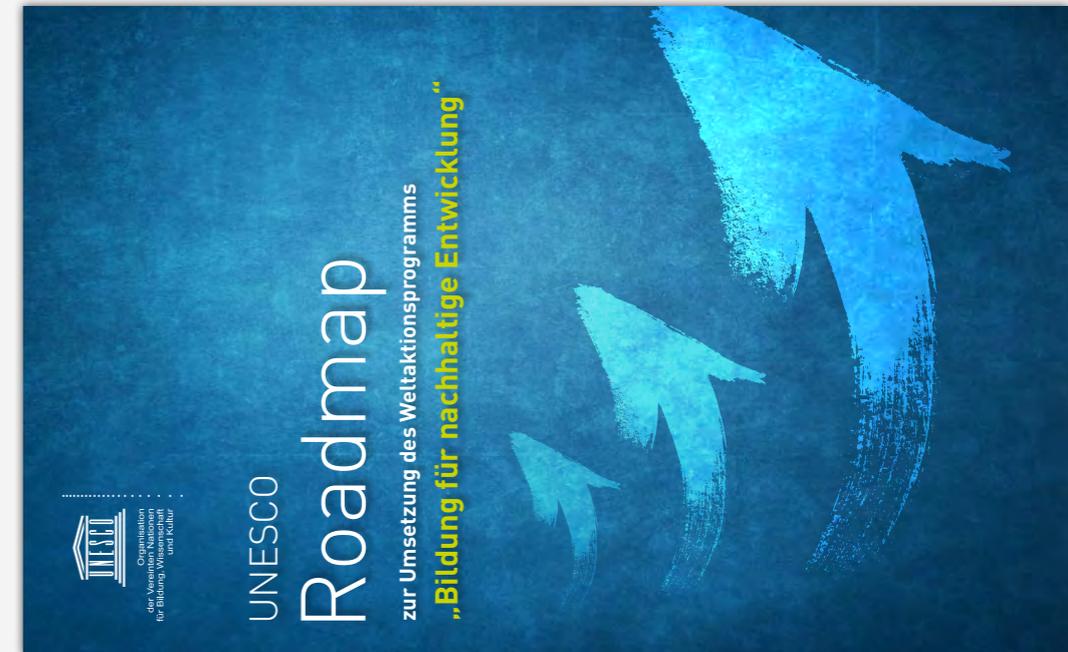
CoR 2017 definiert Bildung für das 21. Jahrhundert
„**Lernfähigkeit: unser verborgener Reichtum**“

Künstliche Intelligenz

Klima

Globalisierung

Gesellschaft

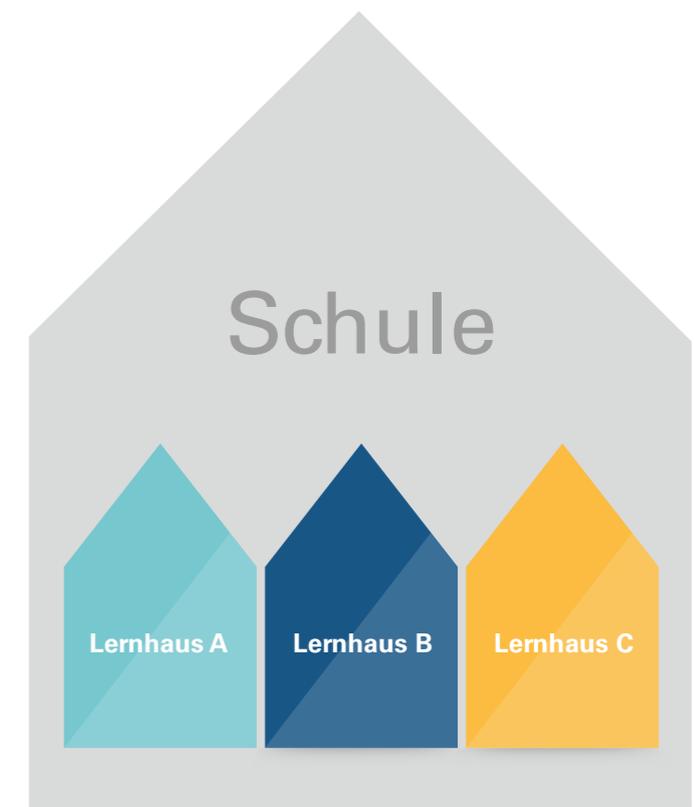




Modelle

■ **Münchner Lernhaus** Besuch im Bildungscampus Freiam, Herbst 2019

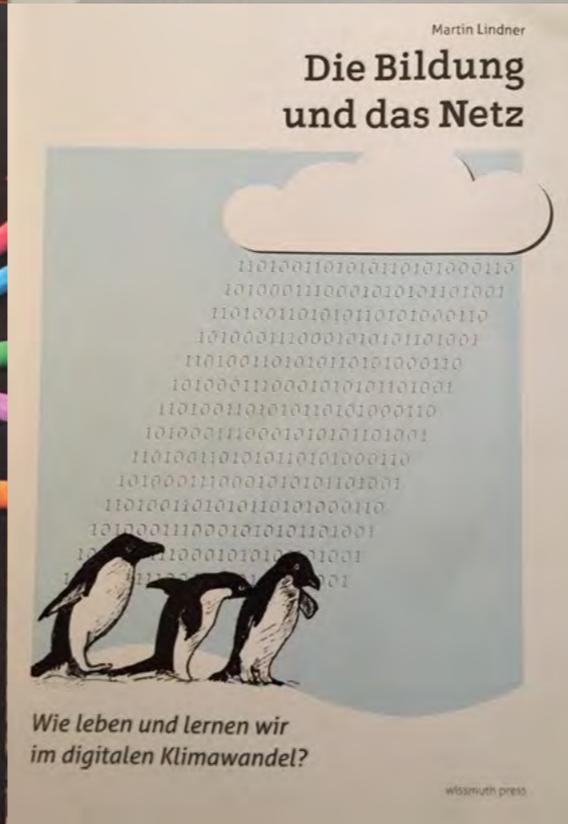
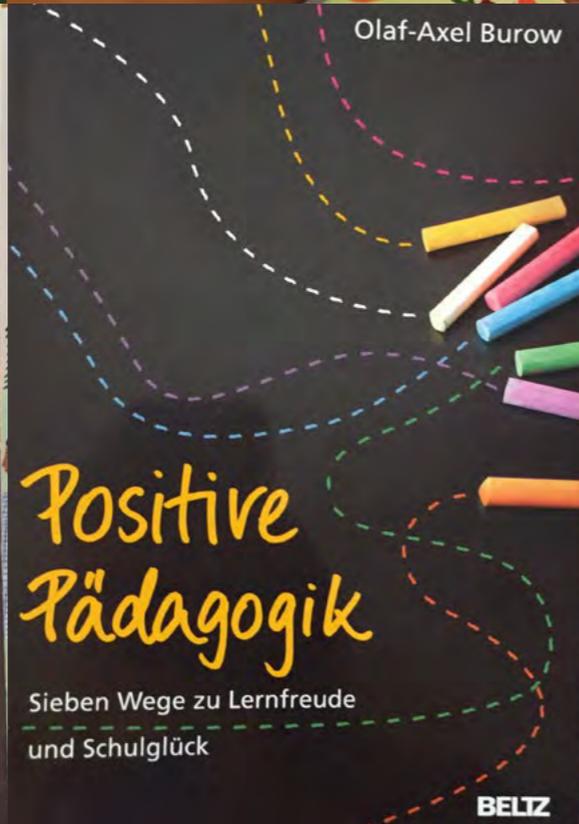
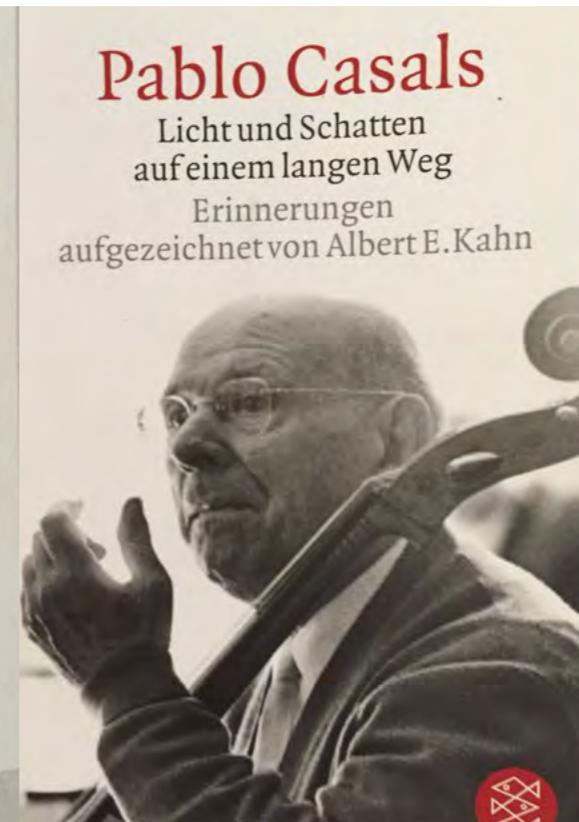
- ist wie eine kleine Schule in der großen Schule:
eigenen Räumen, eigenen Planung und Organisation
- Phasen mit individuellem und gemeinsamen
Lernen (Kernunterricht und freies Lernen)
- Rhythmusierung des Unterrichts
- Teamarbeit und -planung
- mehr Freiheit in der Unterrichtsgestaltung



weitere Modelle

- **Berliner Lern- und Teamhäuser (Compartements)**
Clusterschulen mit teilautonomen "Lernhäusern" //
zentrale Funktionsräume // Multifunktionale Halle //
TKM (Team-Kleingruppen-Modell) // Cluster: 4-6 Klassenräume
+ Differenzierungsräume + offene Lernfläche (Forum) //
- **Evangelische Schule Berlin Zentrum**
// Lerntagebuch (Logbuch) // Lernbüros // Projekte //
Lernbausteine // Portfolioarbeit // Bilanz- und Zielgespräche //
Herausforderung //

Literatur





Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung

Wir kennen den hohen Stellenwert der Bildung für die Gesellschaft und tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass unsere jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich bewältigen zu können.



Lernen– am Puls der Zeit

Im Zentrum des Lernens stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir nehmen sie in ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen wahr und beziehen sie als Partner in die Gestaltung ihres Lernens mit ein.

Wir halten mit der pädagogisch–didaktischen Entwicklung Schritt, verfolgen neue Erkenntnisse der Lernforschung und werden diesen im Unterricht gerecht



Die Schule – ein Ort, der individuelles Wachsen ermöglicht.

Wir nehmen Herausforderungen an, wachsen mit den Anforderungen und unterstützen die persönliche Entfaltung. Vielfältige Lernwege ermöglichen die Weiterentwicklung unserer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Durch kooperatives Lernen in der Gruppe und selbständiges Arbeiten übernehmen wir persönliche Verantwortung für unser Lernen.

Wo wir besser werden wollen...

- Zerrissene Stundenpläne,
- Schüler, die ein Fach nach dem anderen abarbeiten,
- Schüler, die sich auf viele Fächer an einem Tag vorbereiten sollten.
- Lehrpersonen, die von Klasse zu Klasse hasten und viele Klassen an einem Tag unterrichten.

1. Klasse

MO	DI	MI	DO	FR
DT	IKT	Bio/E	ENG	MAT
GEO	GE	Ph/Ch	DT	IT
BWL	Bio/E	IT	DT	GEO
ENG	RWK	Sport	MAT	Ph/Ch
IT	MAT	<u>Rel</u>	BWL	Bio/E
IT	MAT	GE	IKT	RWK
		ENG		DT
		GEO		Sport

Wo wir besser werden wollen...

- Lernen und Lehren auf engstem Raum und Leerstand von Klassen,
- Lernen im selben Takt und im Gleichschritt,
- Kaum individuelle Lernprozesse, Wartezeiten
- Lehrpersonen, die vorausmarschieren und den ganzen Trupp mitziehen.



Institute - Unterrichtszeitgestaltung



1. Klasse: in Zeitphasen organisierter Unterricht

MO		DI		MI		DO		FR	
ENG		Ph/Ch	GE	IT		IKT		ENG	
MAT		Ph/Ch	GE	IT		BWL	RWK	MAT	
GEO	Bio/E	DT		GEO	Bio/E	BWL	RWK	MAT	
GEO	Bio/E	DT		GEO	Ph/Ch	Ph/Ch	GE	DT	
IT		BWL	RWK	Rel		Ph/Ch	GE	DT	
IT		BWL	RWK	ENG		Sport		GEO	Bio/E
				Sport				GEO	Bio/E
				MAT				IKT	

1. Klasse: Zeitcluster Institute

MO	DI	MI	DO	FR
Yellow	Blue	Purple	Green	Blue
Yellow	Blue	Purple	Green	Blue
Yellow	Purple	Purple	Green	Blue
Blue	Purple	Blue	Green	Blue
Blue	Green	Blue	Purple	Yellow
Blue	Green	Blue	Purple	Yellow
		Yellow		Green
		Yellow		Green

Institute - Unterrichtszeitgestaltung



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation
JULIUS UND GILBERT DURST

- Schüler verbringen mehr Zeit in einem Institut.
- Sie haben Zeit sich auf ein Thema einzulassen.
- Schüler lernen und arbeiten in ihrem Rhythmus und Tempo.
- Schüler übernehmen für ihren Lernprozess Verantwortung.



Institute - Unterrichtszeitgestaltung



- Lehrpersonen sollen Zeit haben, sich auf die Klasse oder einzelne Schülergruppen einzulassen.
- Lehrpersonen sollen weniger verschiedene Klassen pro Tag unterrichten.
- Es halten sich möglichst immer Parallelklassen in einem Institut gleichzeitig auf,
- dadurch eröffnen sich viele Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung

MO	DI	MI	DO	FR
	19 TPO			20 TPO
21 TPO	22 TPO		23 TPO	
	24 TPO		25 TPO	26 TPO
27 TPO			28 TPO	29 TPO
30 TPO	31 TPO	32 TPO		33 TPO

MO	DI	MI	DO	FR
34 TPO	35 TPO			36 TPO
37 TPO	38 TPO	39 TPO	40 TPO	
		41 TPO	42 TPO	
43 TPO	44 TPO		45 TPO	46 TPO
47 TPO	48 TPO	49 TPO	50 TPO	51 TPO
52 TPO	53 TPO	54 TPO	55 TPO	56 TPO

MO	DI	MI	DO	FR
57 TPO				58 TPO
59 TPO	60 TPO			61 TPO
	62 TPO		63 TPO	
64 TPO		65 TPO	66 TPO	67 TPO
68 TPO	69 TPO	70 TPO	71 TPO	72 TPO
	73 TPO		74 TPO	

III. RAUM / Linz



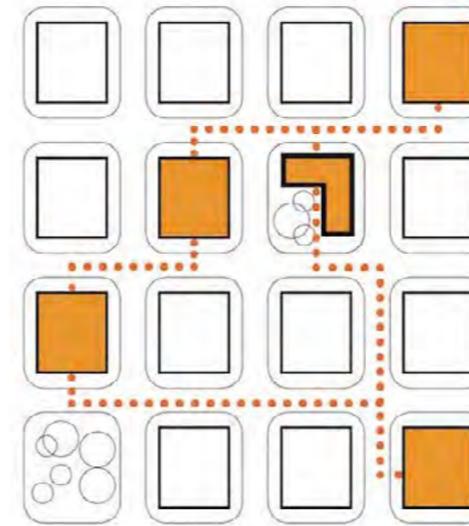
III. RAUM / Linz

Eine Annäherung

→ Dimension / Entfernung

Makro

/ Bildungslandschaft



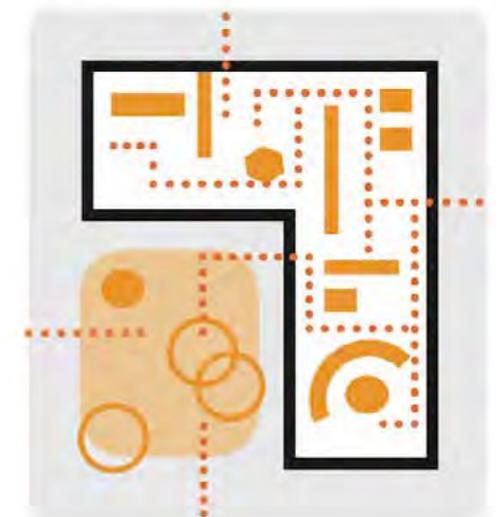
Meso

/ Schulareal, Gebäude



Micro

/ Innenraum, Möblierung



III. RAUM / Linz

→ **Entwicklung**

Einraum



Gangschule



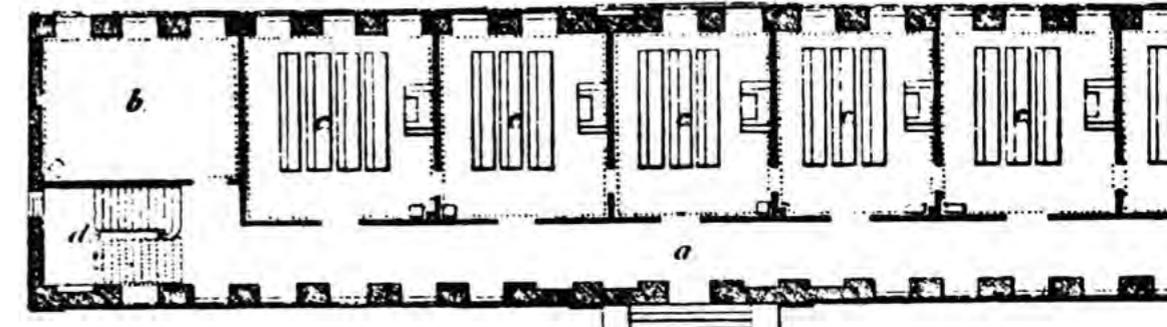
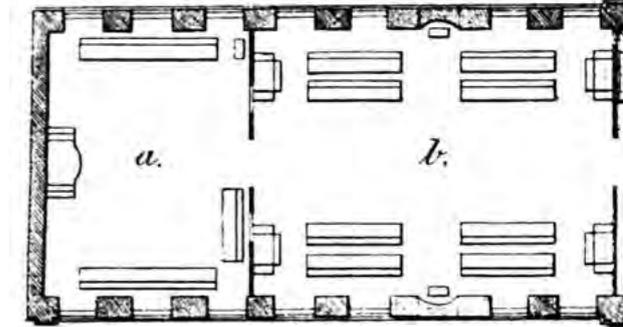
Flächenschule



Raumgefüge

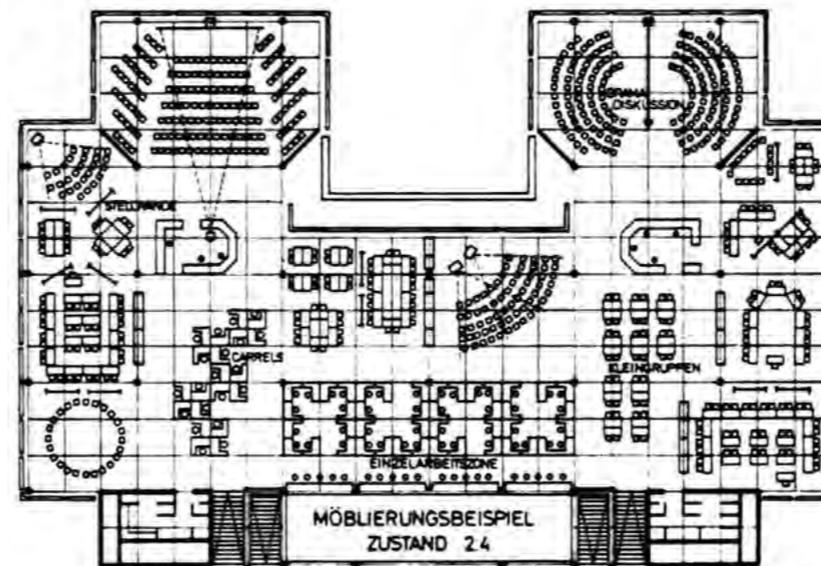


Comelius 1746

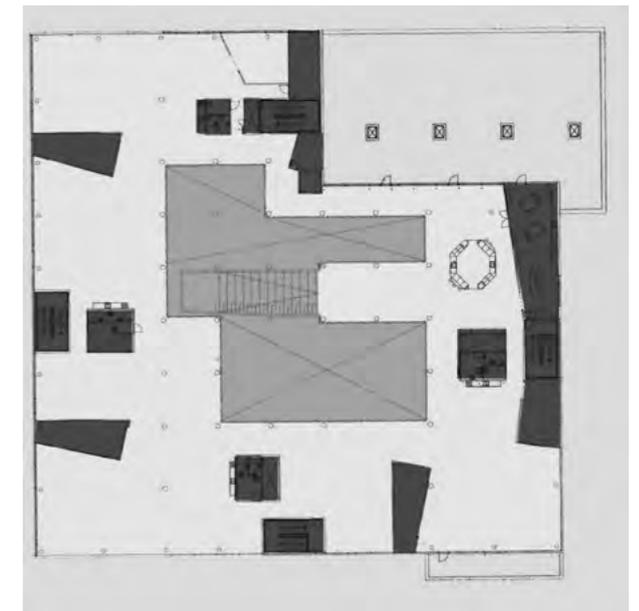


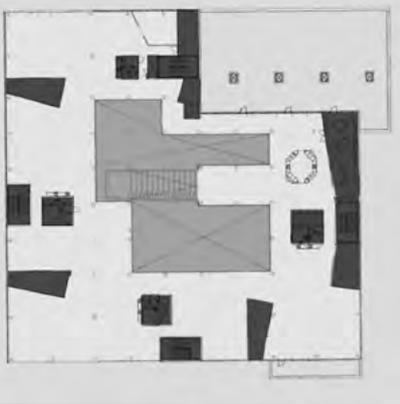
um 1820

Bundesschulzentrum Traun 1974



Hellerup-Skolen Kopenhagen 2002





Hellerup-Skolen Kopenhagen



II. RAUM / Linz

→ Typologien



Keinraum (im Freien)

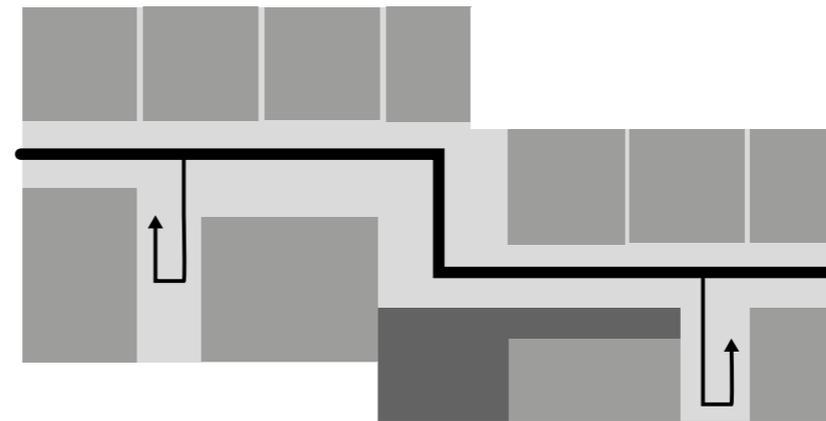
Einraum (Zwergschule)

Gangschule (unsere)

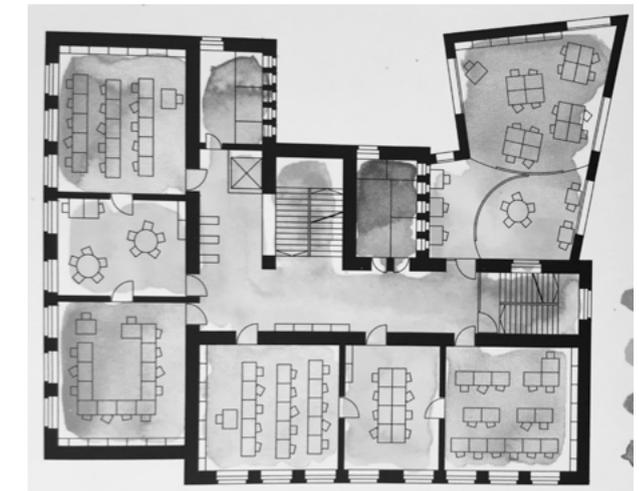
Klassenraum Plus

Clusterschule

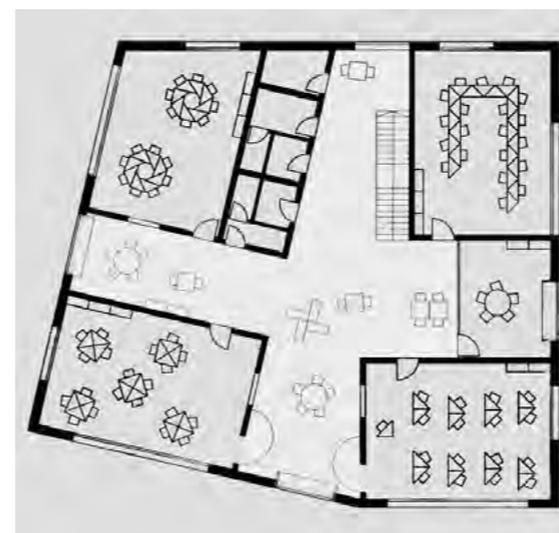
Offene Lernlandschaft



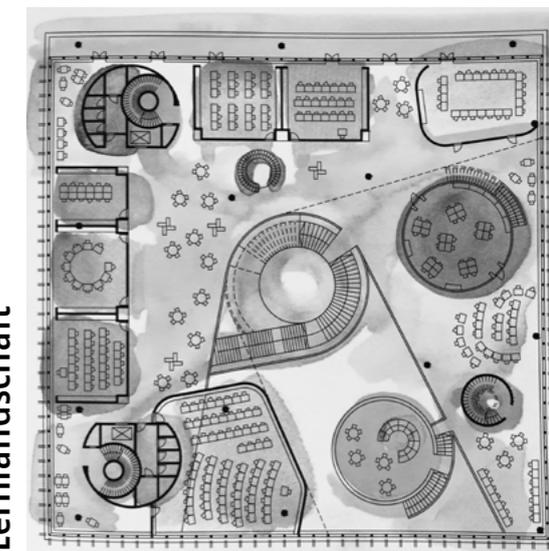
F0 Brixen (Gangschule)



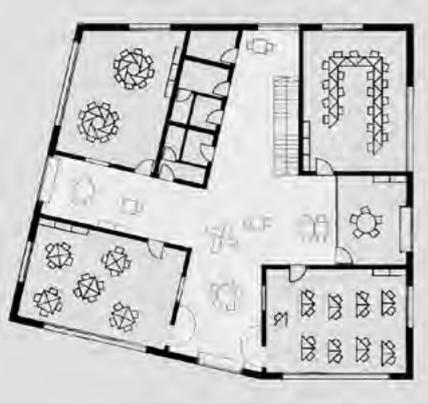
Grundschule Neumarkt (KR plus)



Grundschule Welsberg (Cluster)



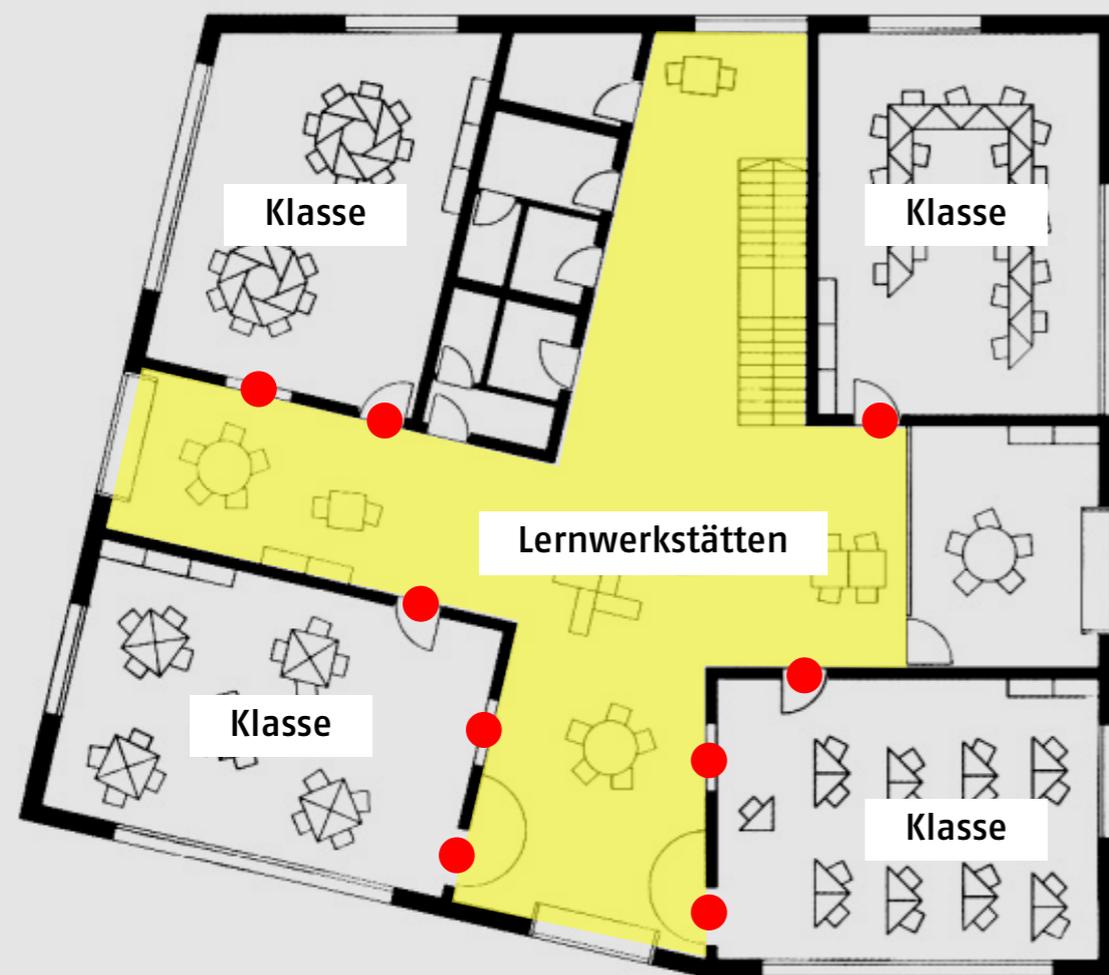
Orestad Gymnasium
Kopenhagen
Lernlandschaft



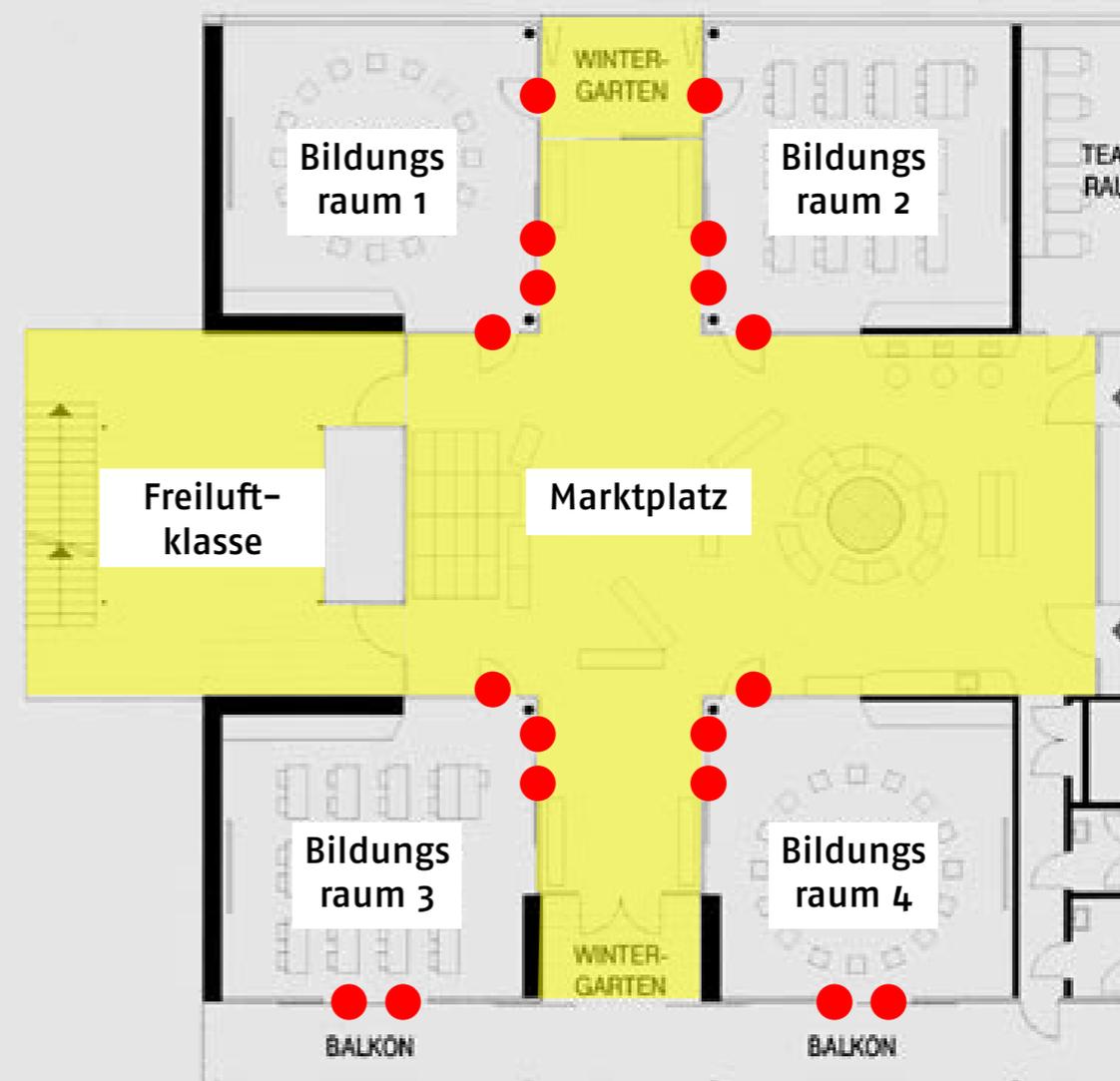
Grundschule Welsberg



Grundschule Welsberg 2009

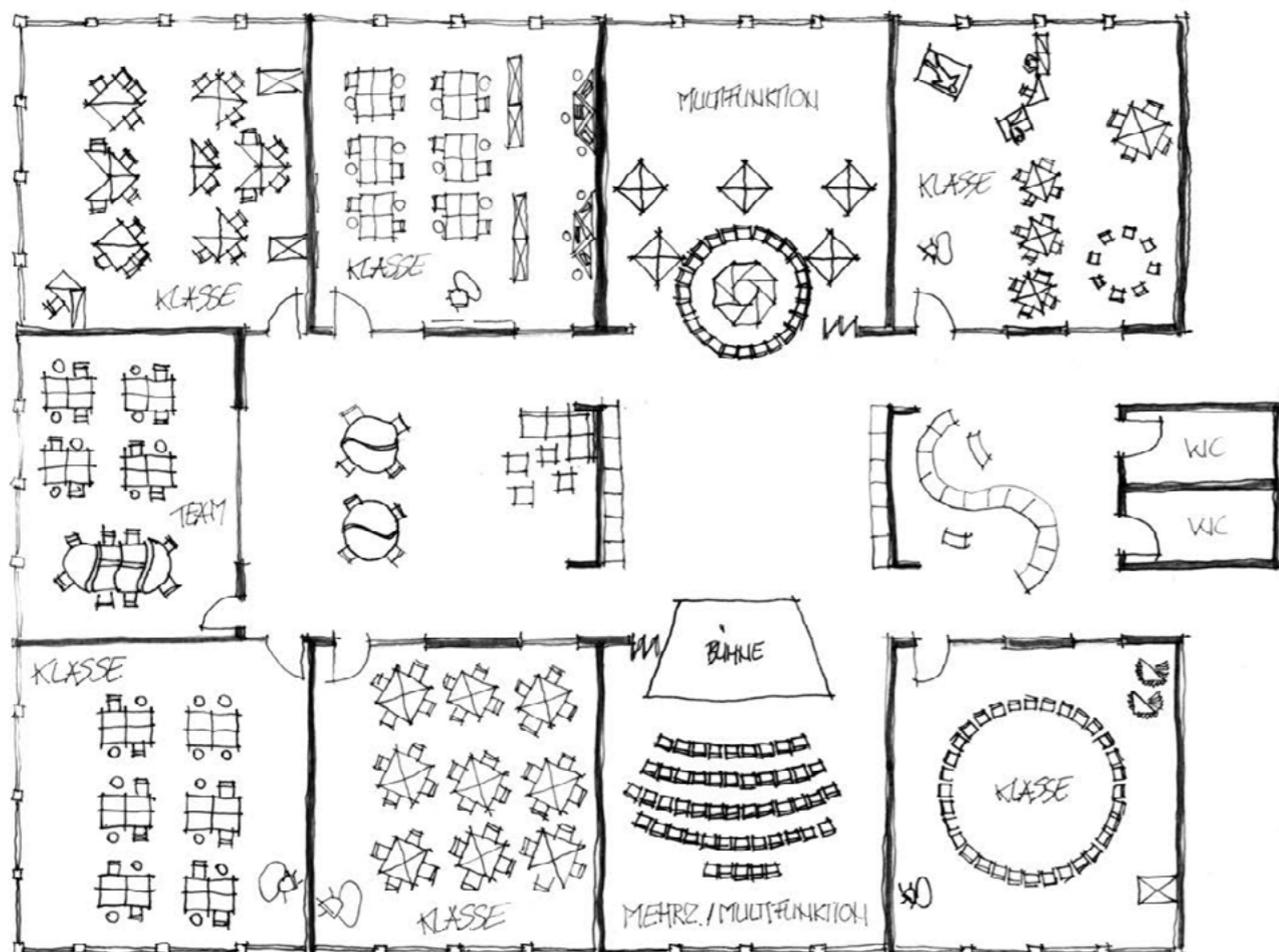


Volksschule Feldkirchen 2014

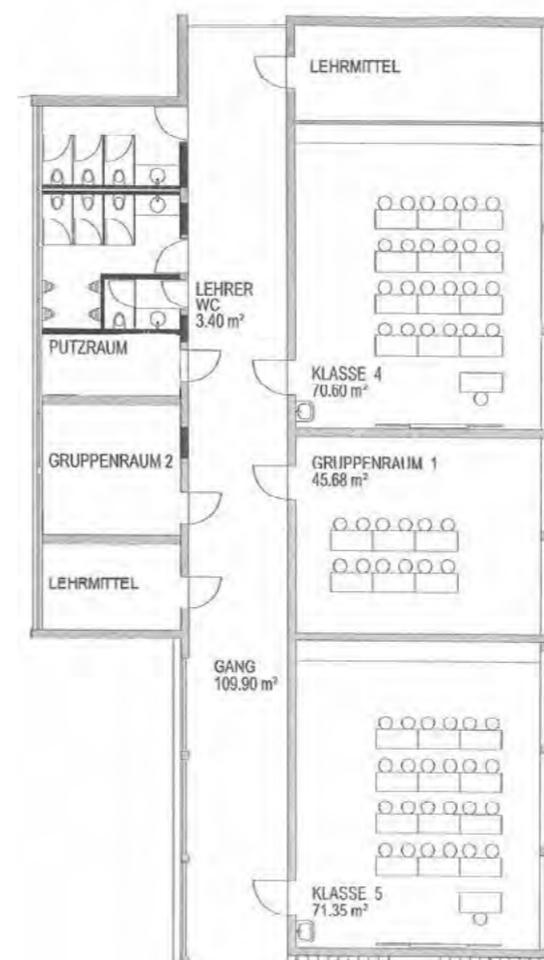


Münchener Lernhaus: Cluster als Grundrisstyp

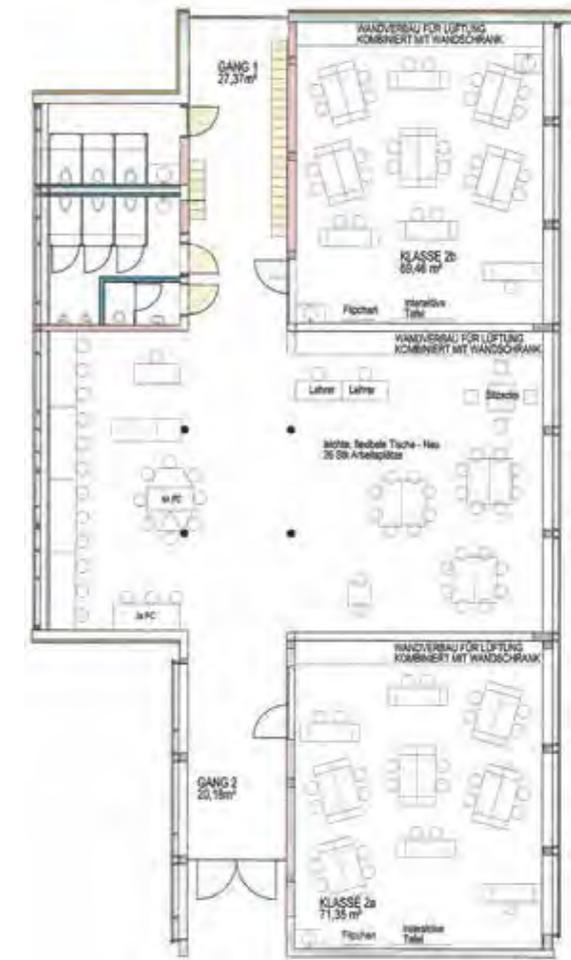
Modellgrundriss



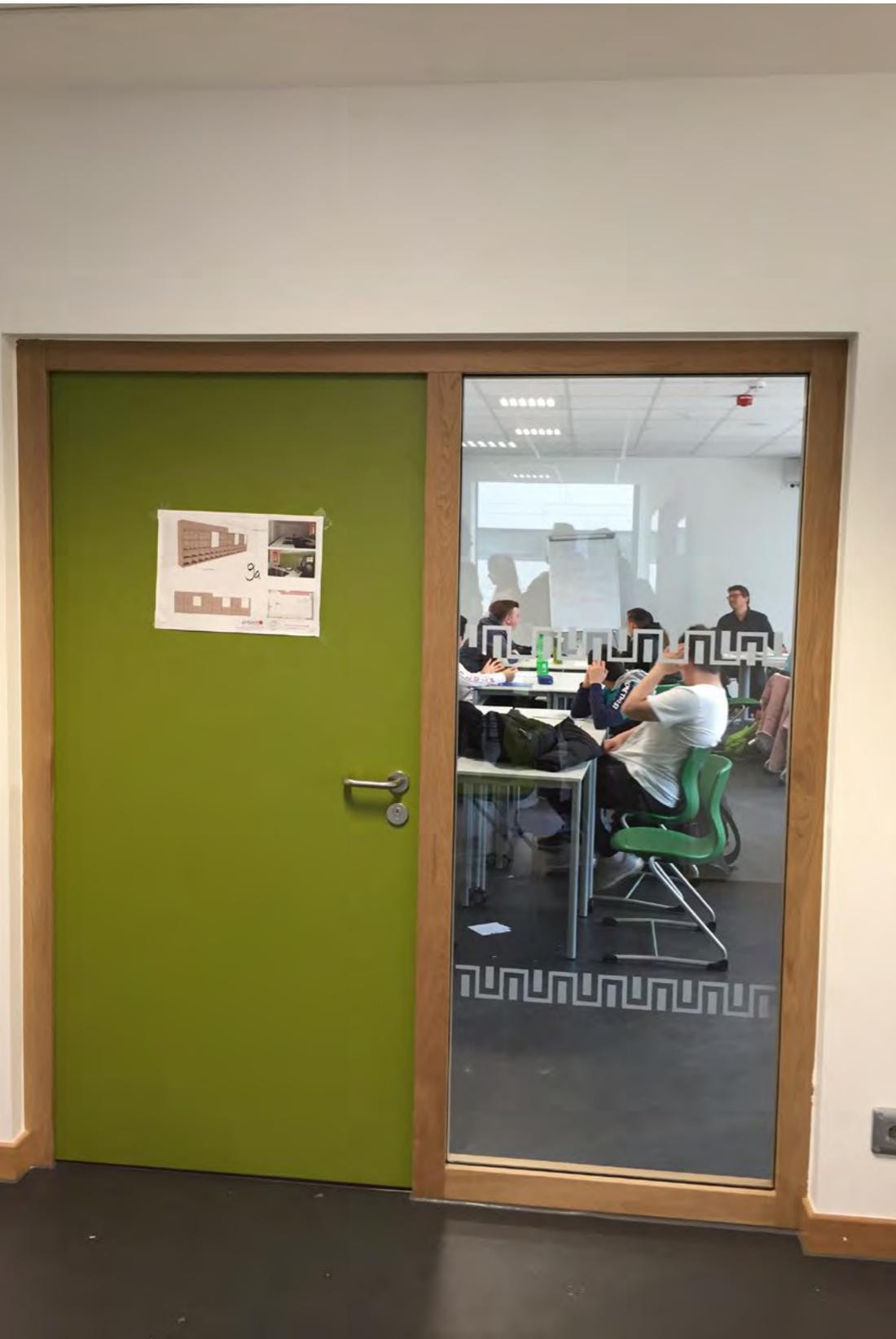
Flurschule →

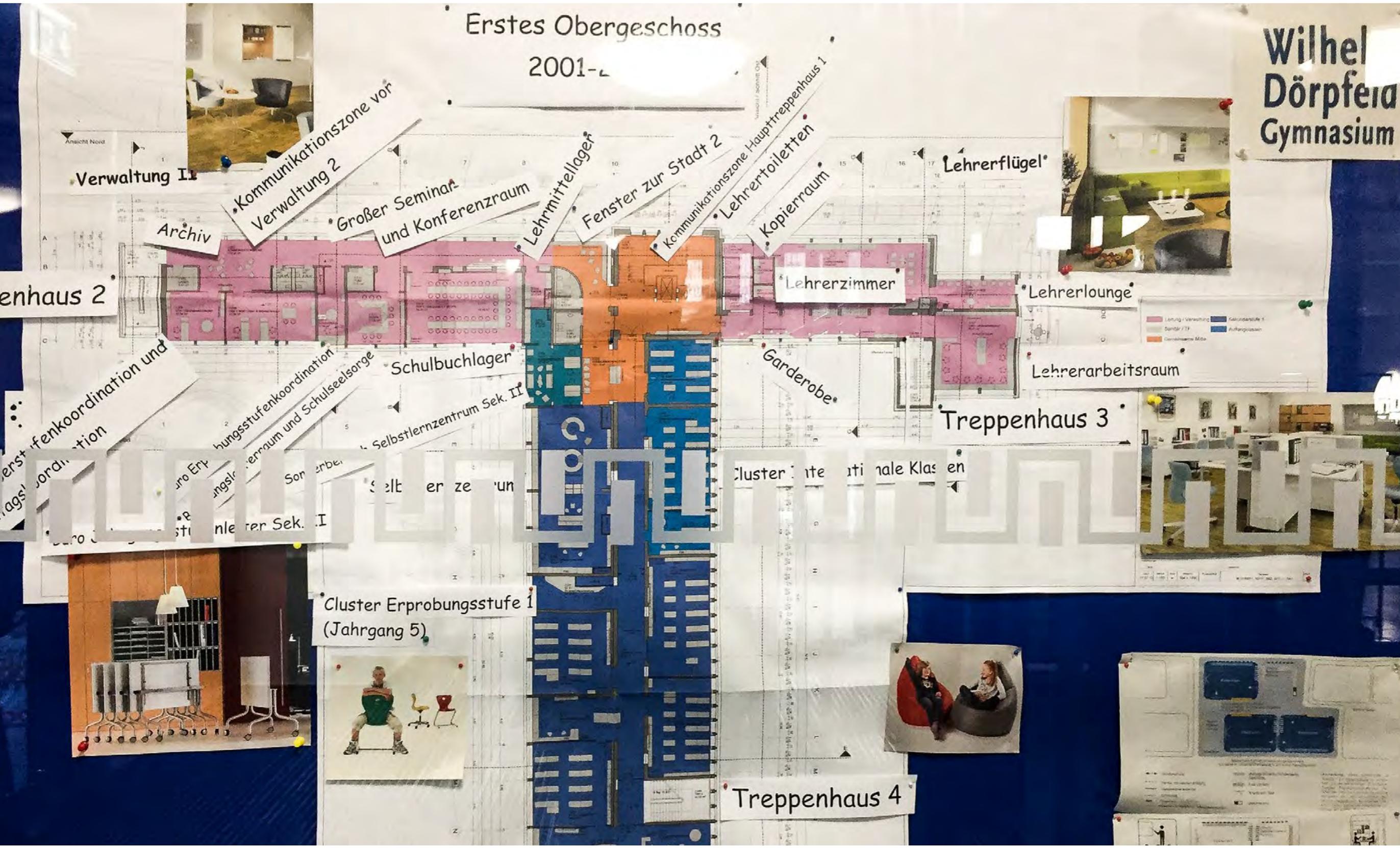


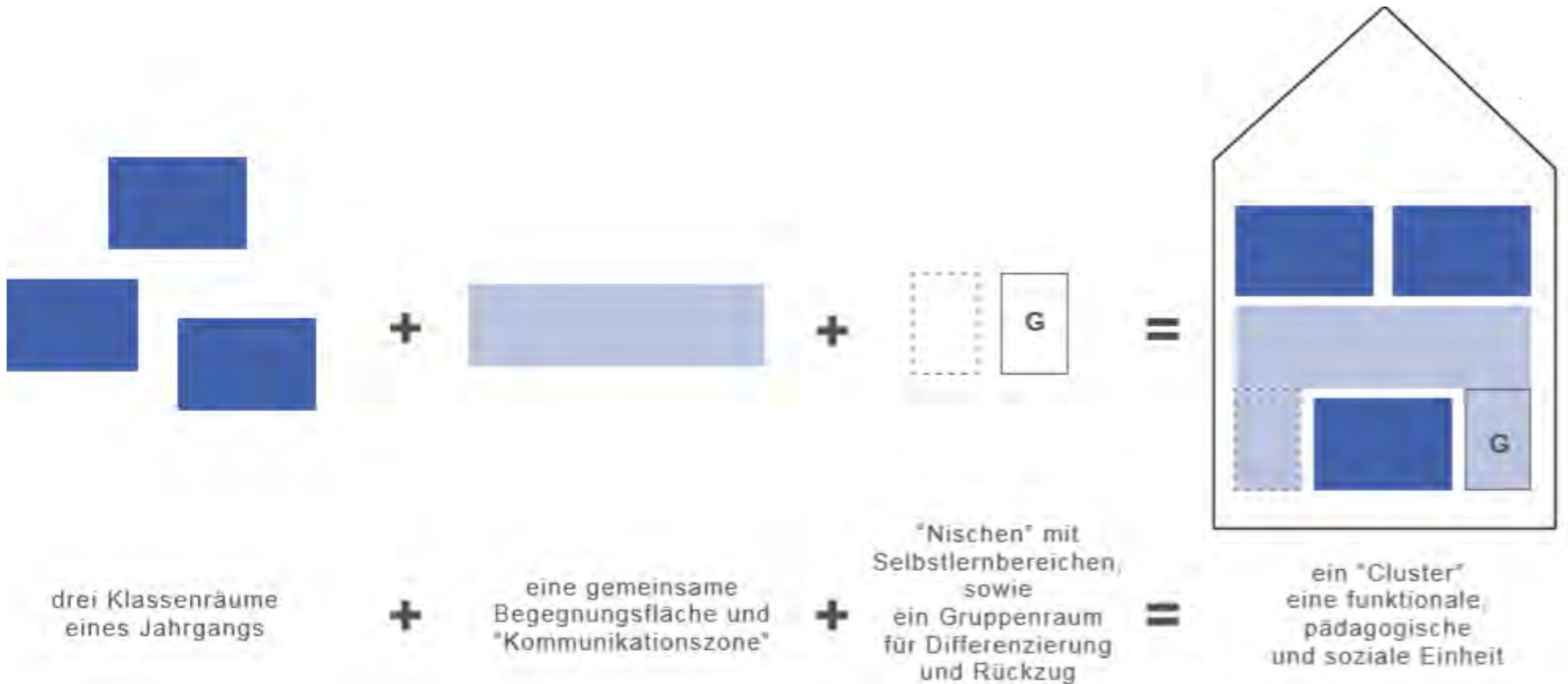
Adaptierung



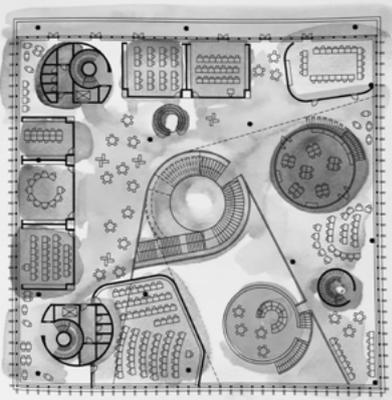
Clusterschule Dörpfeld-Gymnasium Wuppertal







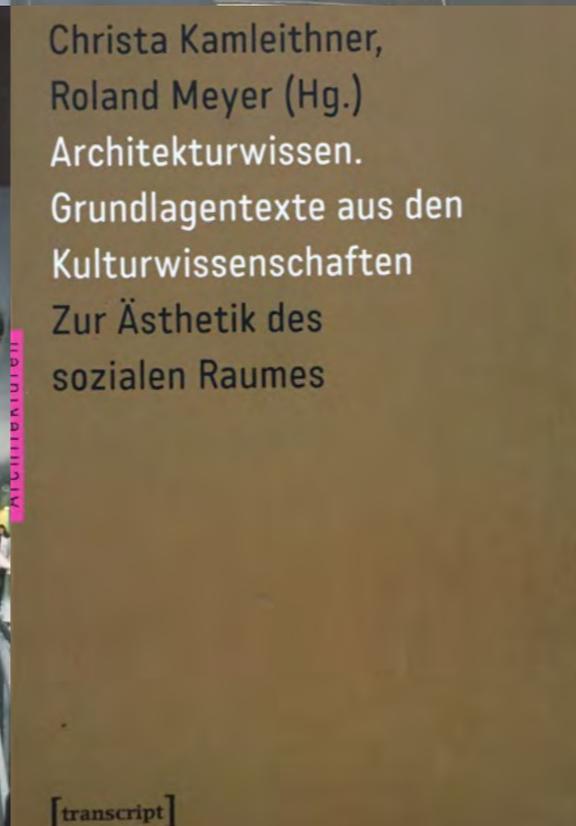
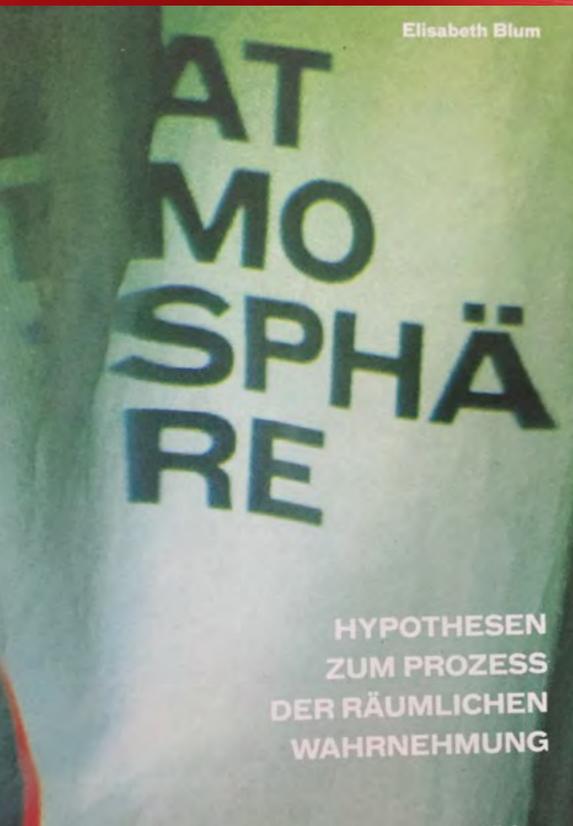
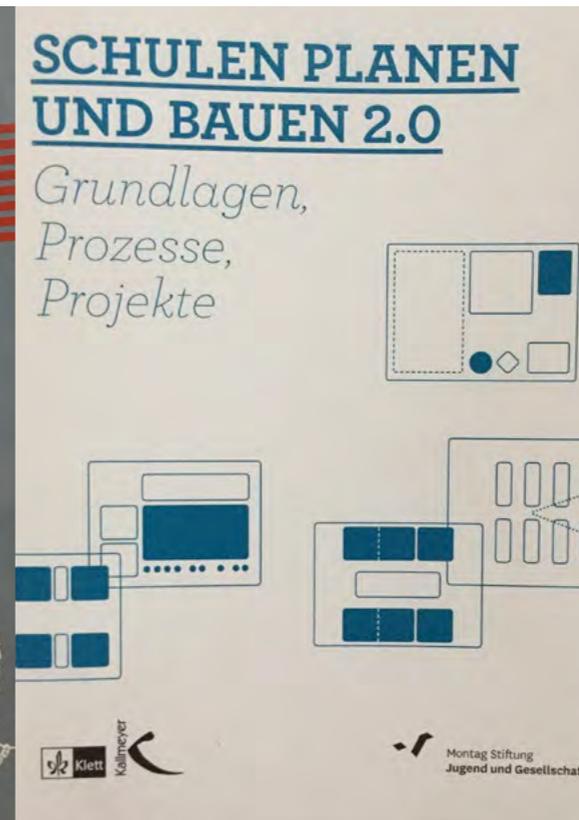
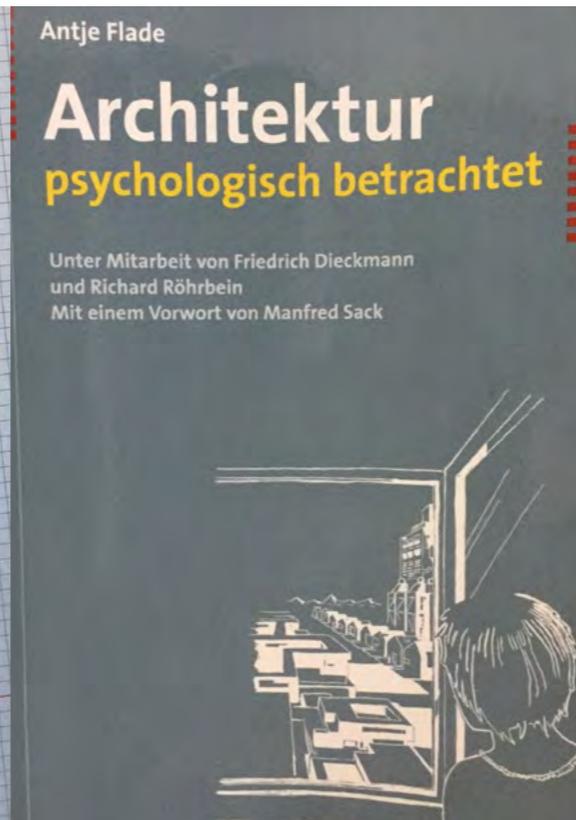
IDENTIFIKATION MIT DEM JAHRGANGSCLUSTER



Orestad Gymnasium Kopenhagen



... und noch mehr Literatur



Institute

- lateinisch institutum = Einrichtung
- Einrichtung, Anstalt, die zum wissenschaftlicher Arbeit- Forschen, der Erziehung o. Ä. dient

		Unterrichts- stunden		Lehr- personen	Raumbedarf gemäß derzeitigem Stundenplan geplättet	
KulturWI	Deutsch/GE	176	226	12	6	
	Kunstgeschichte	20		1	1	
	Religion	30		2	2	
Sprache	Italienisch	118	226	8	4	
	Englisch	90		6	3	
	Spanisch/Franz	18		2	2	
MINT	Mathematik	102	190	9	5	
	Bio/Erde	30		4	2	
	Physik/Chemie	28		3	2	
	Sport	30				
Recht/WIWI	BWL	104	258	8	4	
	Rechtskunde/V	76		5	4	
	IKT	34		2	2	
	Geografie	44		2	2	
Grafik	TTZ	18	114	2	5	
	Atuwa	4		1		
	Th.Komm	10		6		
	Org.Prod.Pro	8				
	Fachr.Praxis	32				
	Multim.Entw.	22				
	Tech.Prod.Pro	20				
Summen		1014	1014	73	73	44
Sport	Sport	60	60	3	3	3

15 Lehrpersonen
9 Räume

	KulturWI	Sprache	MINT	Recht/WIWI	Grafik
Unterrichts- stunden	226 22,29%	226 22,29%	190 18,74%	258 25,44%	114 11,24%
Lehr- personen	15 20,55%	16 21,92%	16 21,92%	17 23,29%	9 12,33%
Ø Raumbed. derzeit	9 20,45%	9 20,45%	7 15,91%	12 27,27%	5 11,36%
100,00%	23,00%	23,00%	16,00%	26,00%	12,00%

		Unterrichts- stunden		Unterrichts- stunden /	
				35	
KulturWi	Deutsch/GE	176	226	5,03	6,46
	Kunstgeschichte	20		0,57	
	Religion	30		0,86	
Sprache	Italienisch	118	226	3,37	6,46
	Englisch	90		2,57	
	Spanisch/Franz	18		0,51	
MINT	Mathematik	102	220	2,91	6,29
	Bio/Erd	30		0,86	
	Physik/Chemie	28		0,80	
	Sport	60		1,71	
Recht/WiWi	BWL	104	258	2,97	7,37
	RK/VWL	76		2,17	
	IKT	34		0,97	
	Geografie	44		1,26	
Grafik	TTZ	18	114	0,51	3,26
	Atuwa	4		0,11	
	Th.Komm	10		2,63	
	Org.Prod.Pro	8			
	Fachr.Praxis	32			
	Multim.Entw.	22			
	Tech.Prod.Pro	20			
Summen		1044	1044	29,83	29,83

Ermittlung der Klassen die sich gleichzeitig in einem Institut befinden:

- Berechnungsmodus: Unterrichtsstunden pro Woche / 35

	KulturWi	Sprache
Anzahl Klassen pro Stunde	7	7

100,00%	21,21%	21,21%
---------	--------	--------

Spezialräume

MINT
7

21,21%

Labor+Hallen

Recht/WiWi	Grafik
8	4

24,24%	12,12%
--------	--------

BWZ

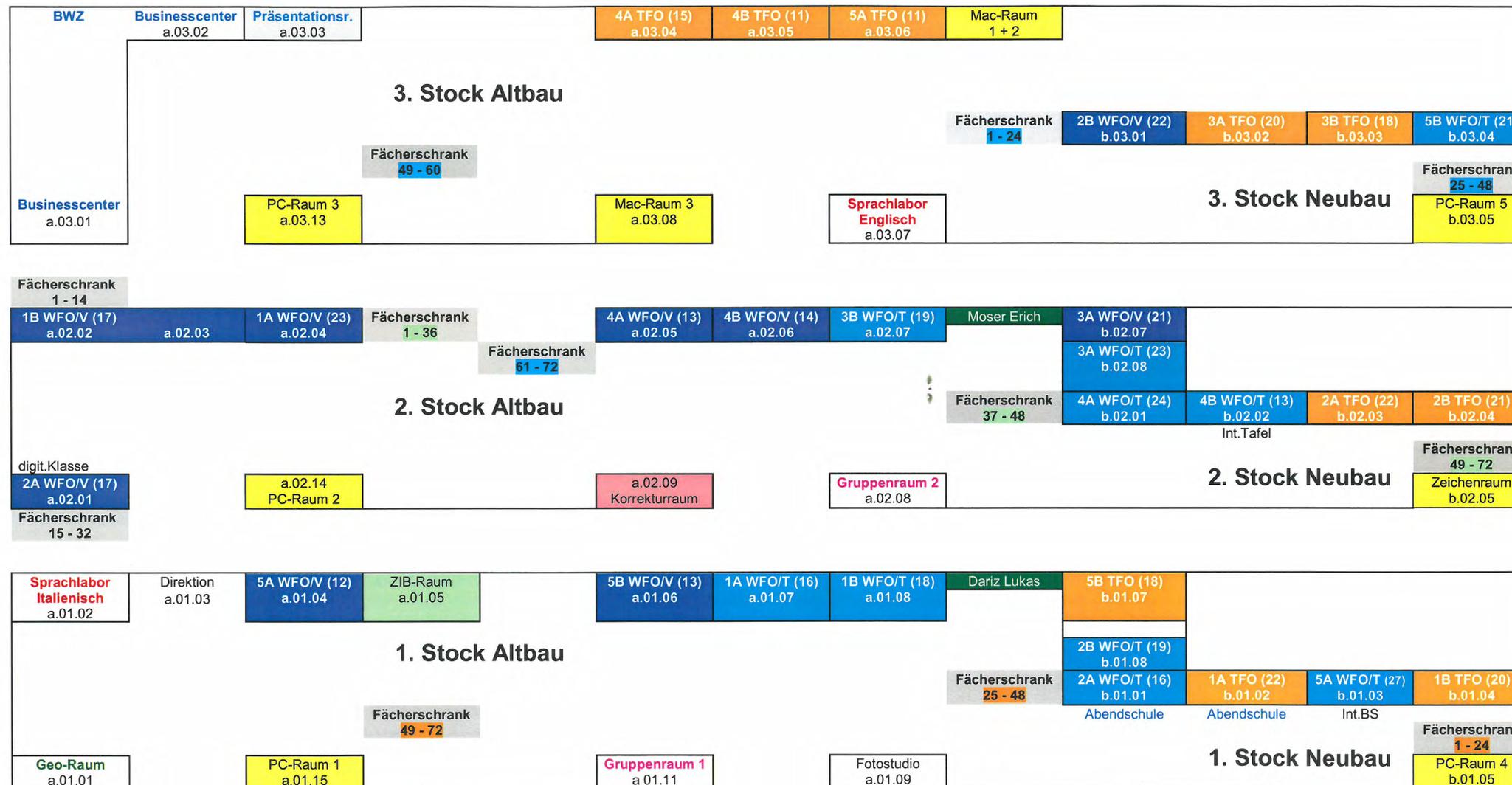
2* PC Raum

MAC-Räume

TTZ



Klasseneinteilung Schuljahr 2018/2019



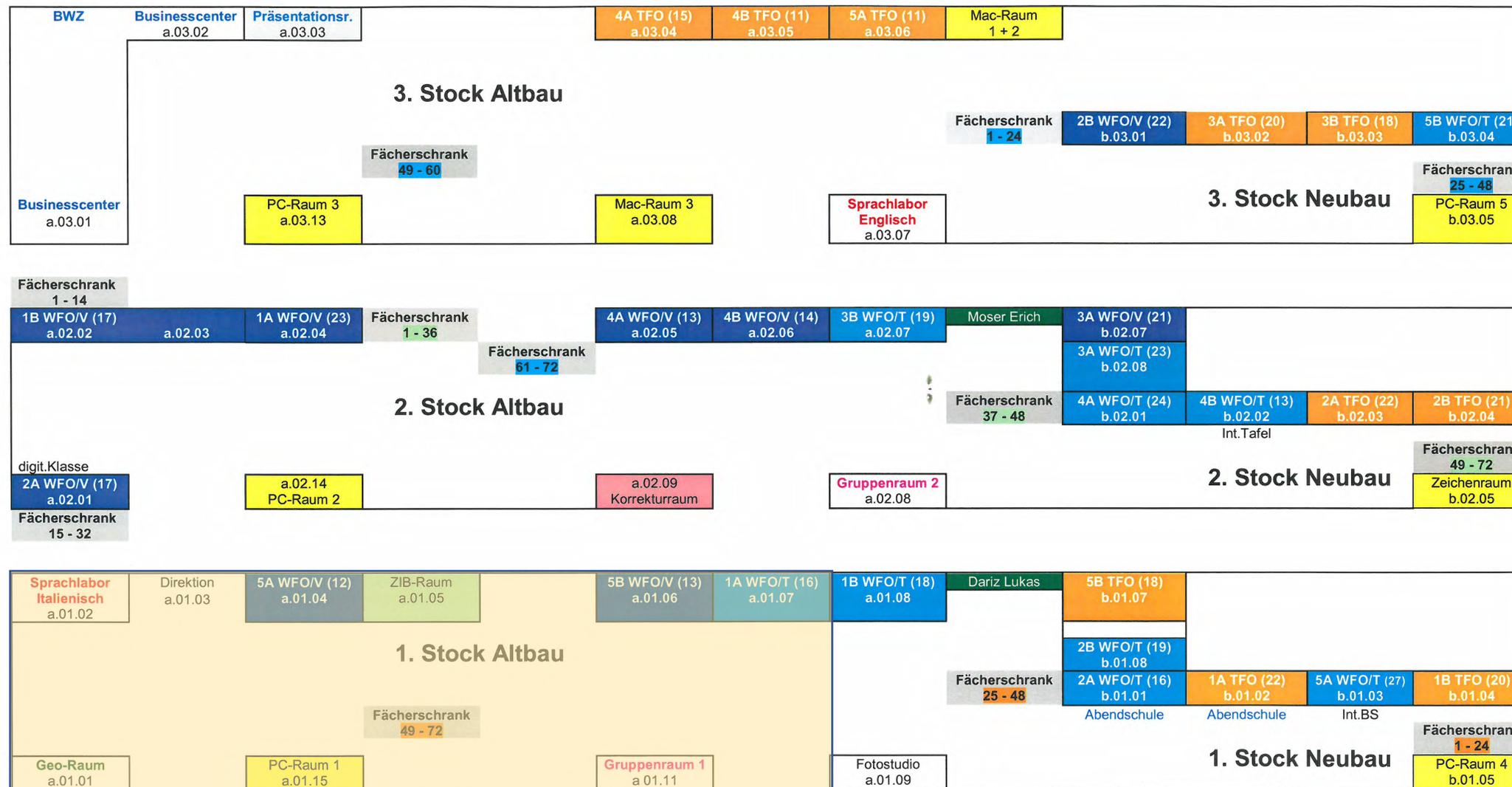
KULTUR/WI

Deutsch
Kunstgeschichte
Religion





Klasseneinteilung Schuljahr 2018/2019



KULTUR/WI

9- 12 Räume



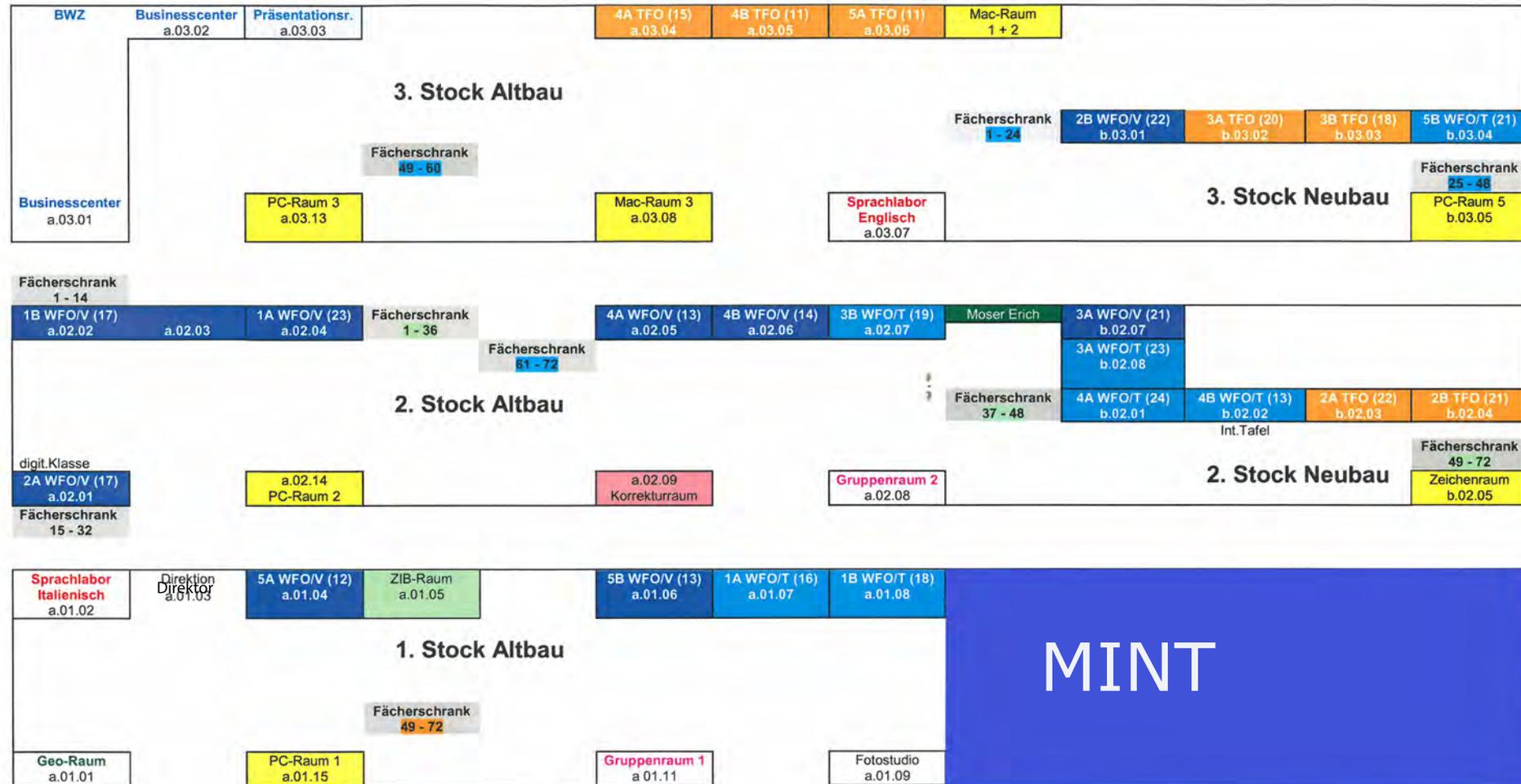
MINT

Mathematik
Bio/Erdkunde
Physik/Chemie
Sport



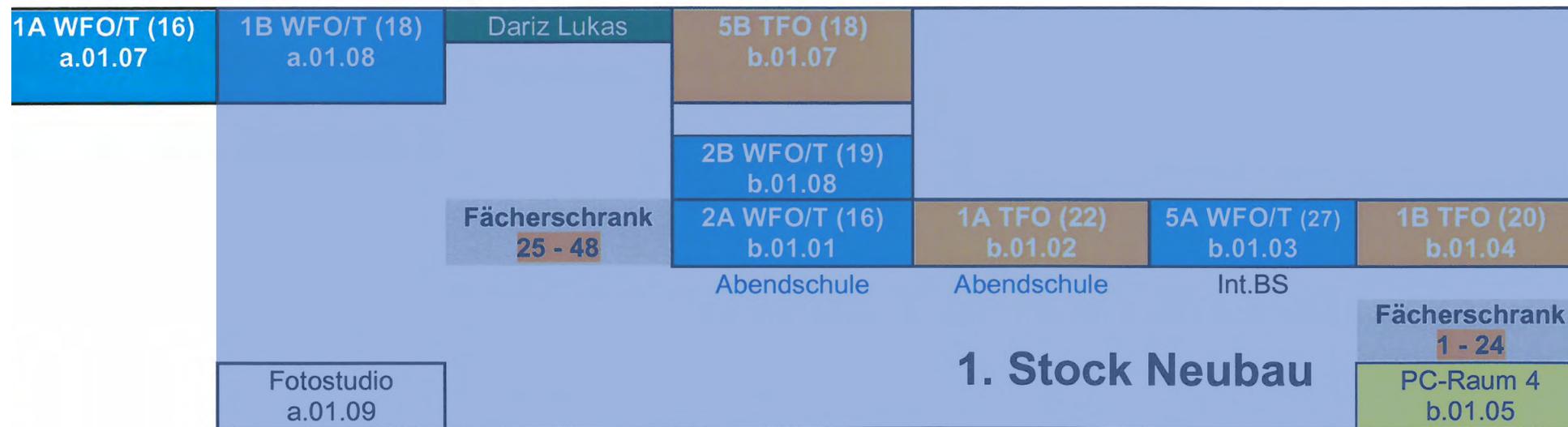


Klasseneinteilung Schuljahr 2018/2019



MINT

7 Räume



SPRACHE

Italienisch

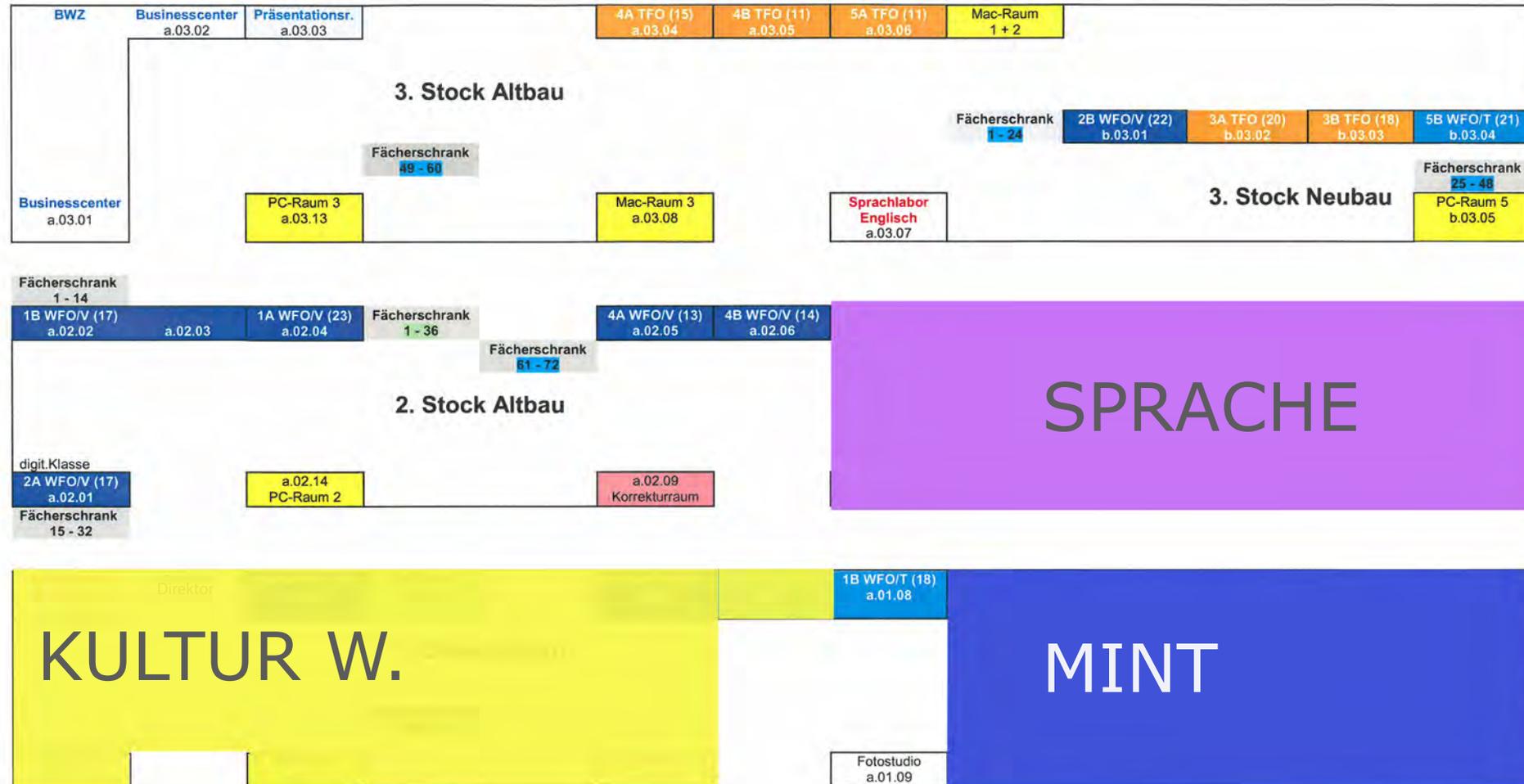
Englisch

Spanisch/ Französisch





Klasseneinteilung Schuljahr 2018/2019





RECHT/ WIWI

BWL

Rechtskunde

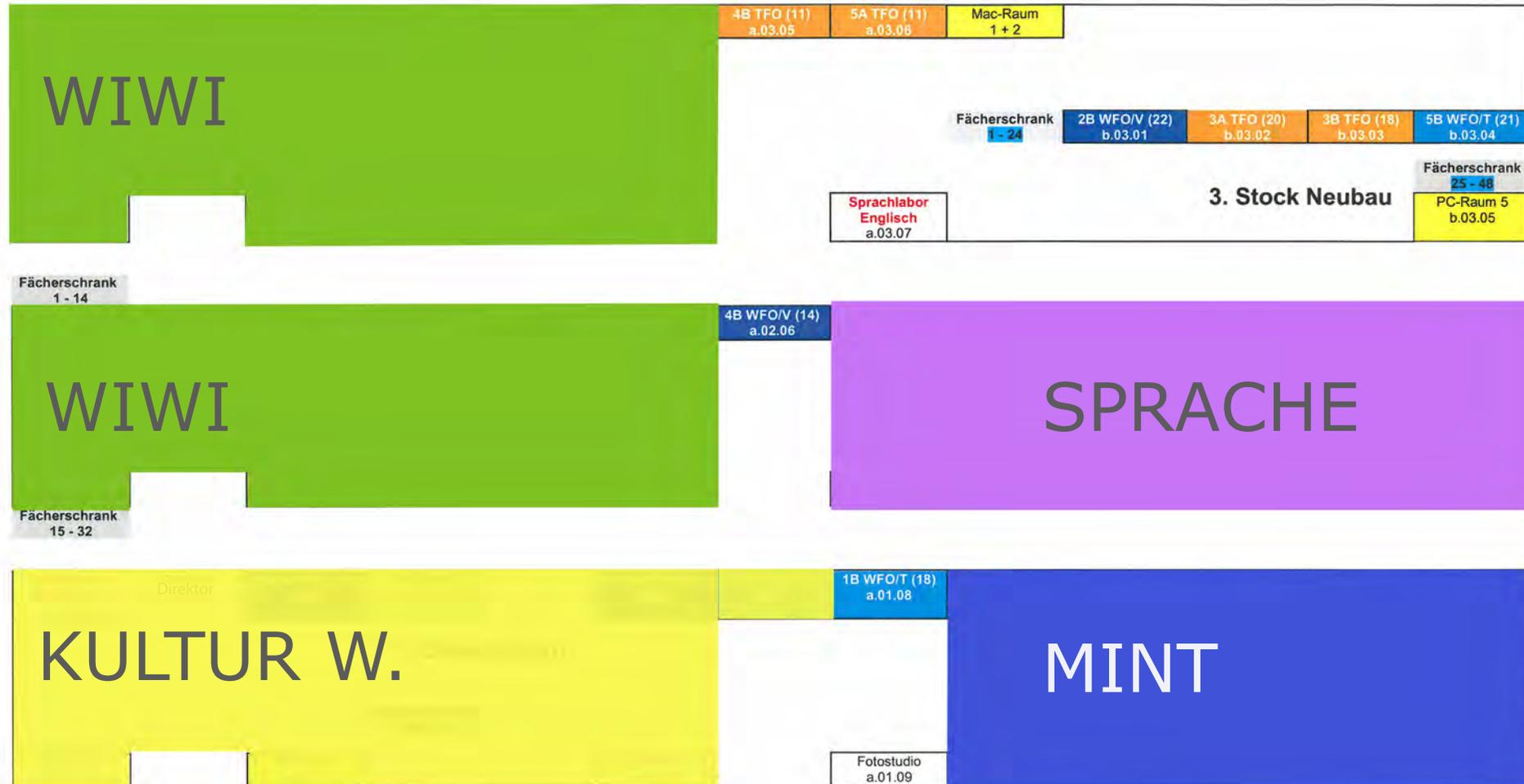
IKT

Geografie





Klasseneinteilung Schuljahr 2018/2019



GRAFIK

TTZ

ATUWA

TdP

Theorie der Produktion

OFP

Praxisunterricht

Multimediale Entwürfe





Klasseneinteilung Schuljahr 2018/2019

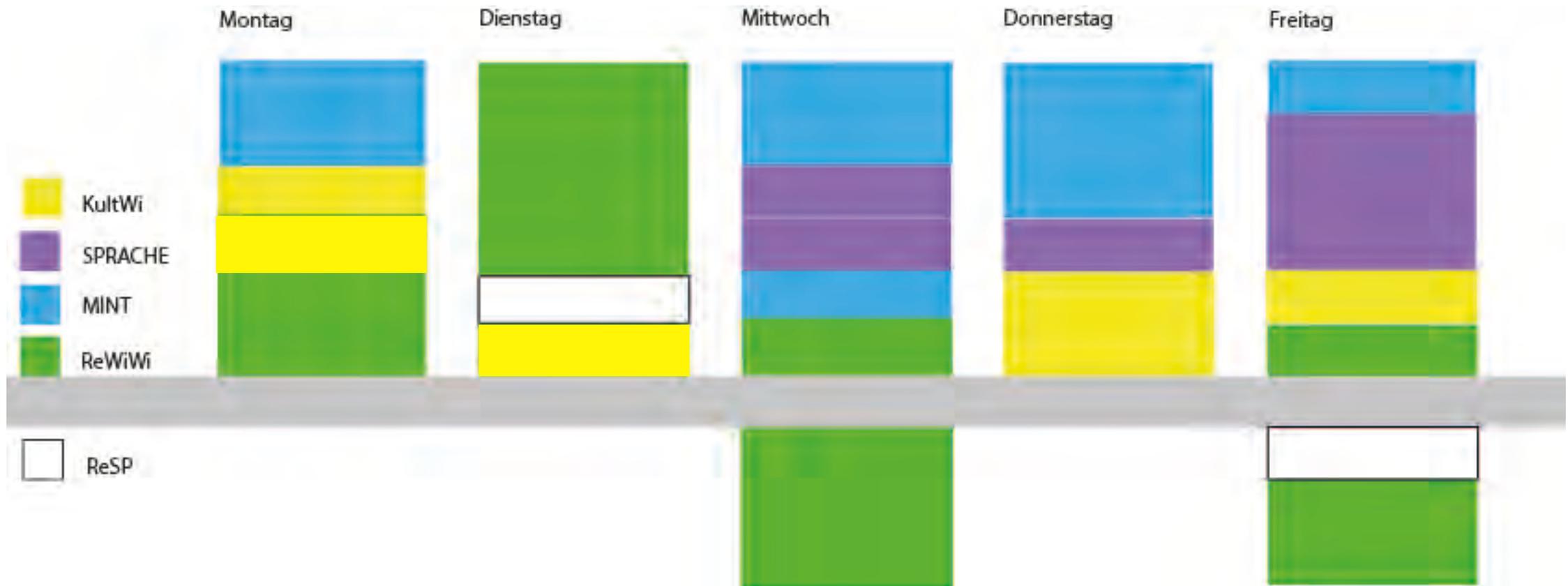


FREIER BEREICH

STUNDENPLAN

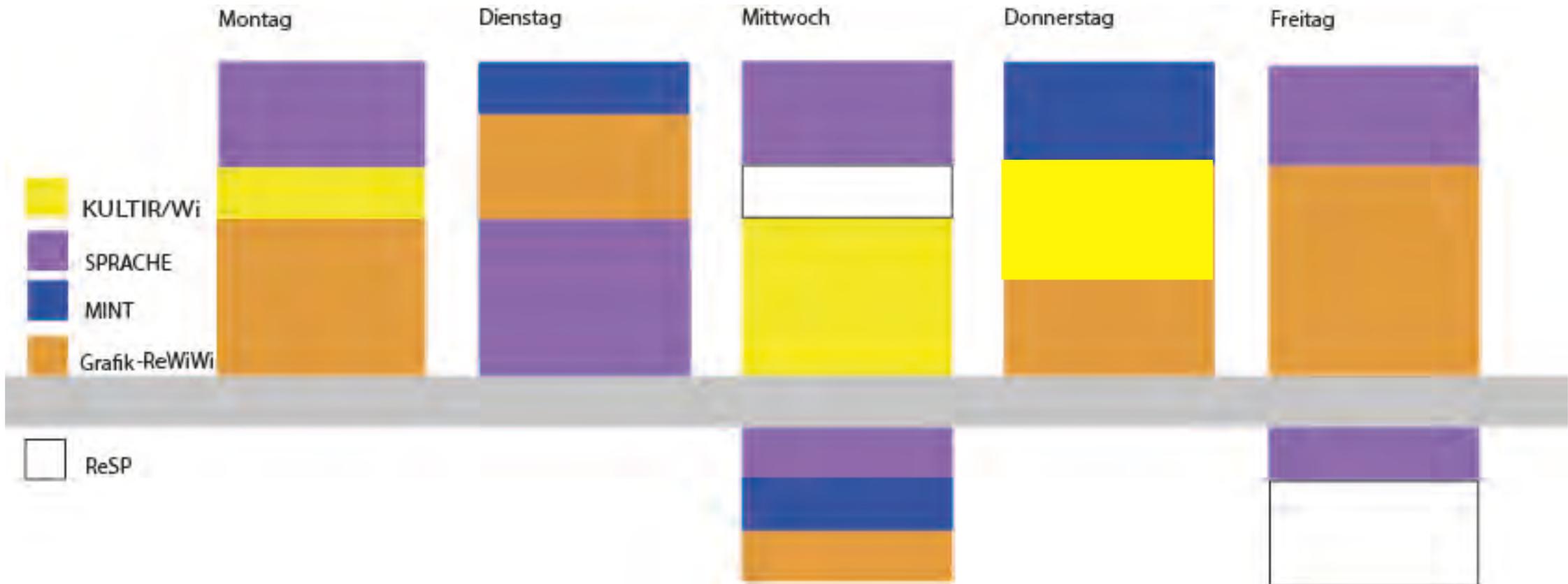
Institut WIWI

Beispiel Stundenplan einer 3. Klasse



Institut GRAFIK

Beispiel Stundenplan einer 3. Klasse



Institute - Unterrichtsraumgestaltung

- Wir wollen Räume haben, die sich an unseren Unterricht anpassen,
- die Möglichkeit haben, unseren Unterricht auf vielfältige Weise zu organisieren.
- Räume, die wir gestalten, die das Fach widerspiegeln
- die zu einer Lernwelt werden
- in der die Schüler Gäste sind

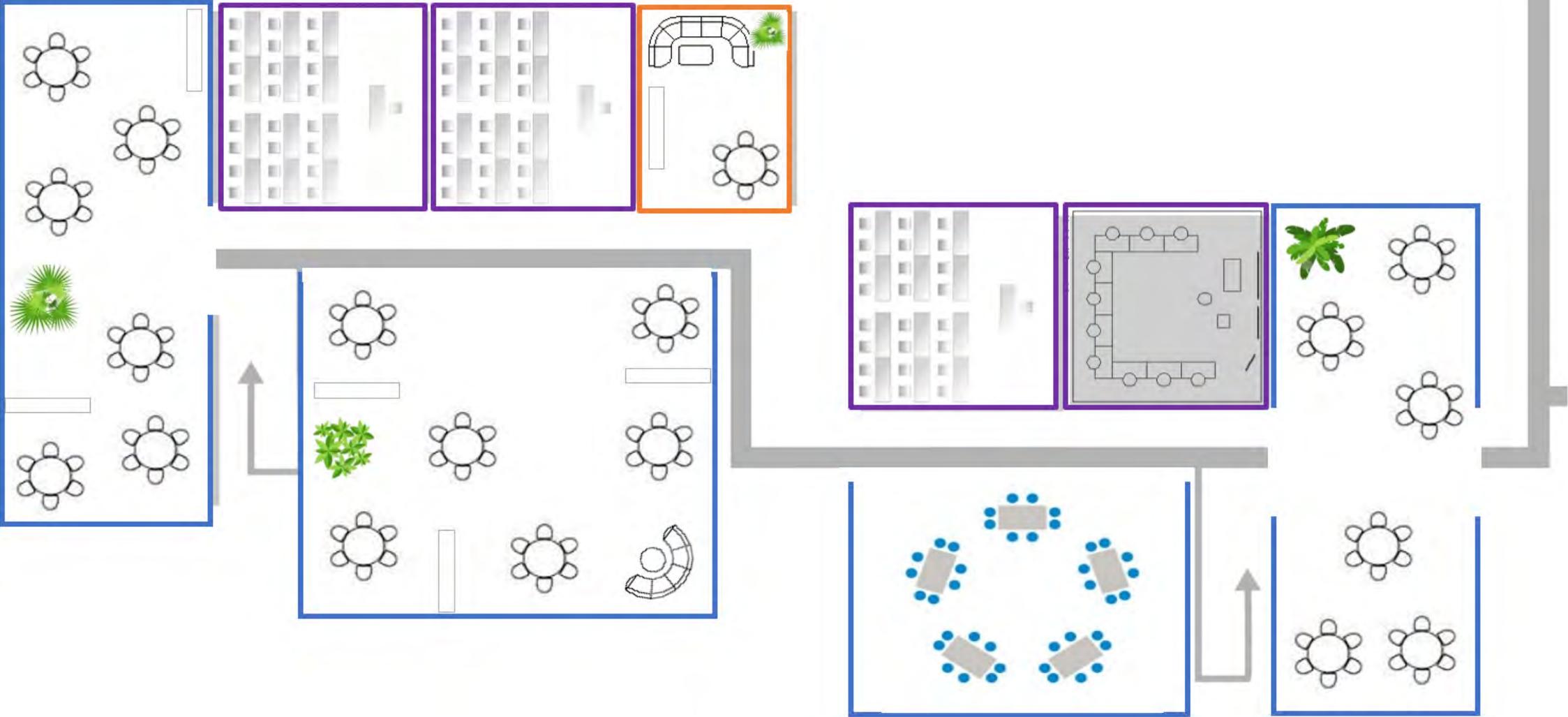


Institute - Unterrichtsraumgestaltung



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST



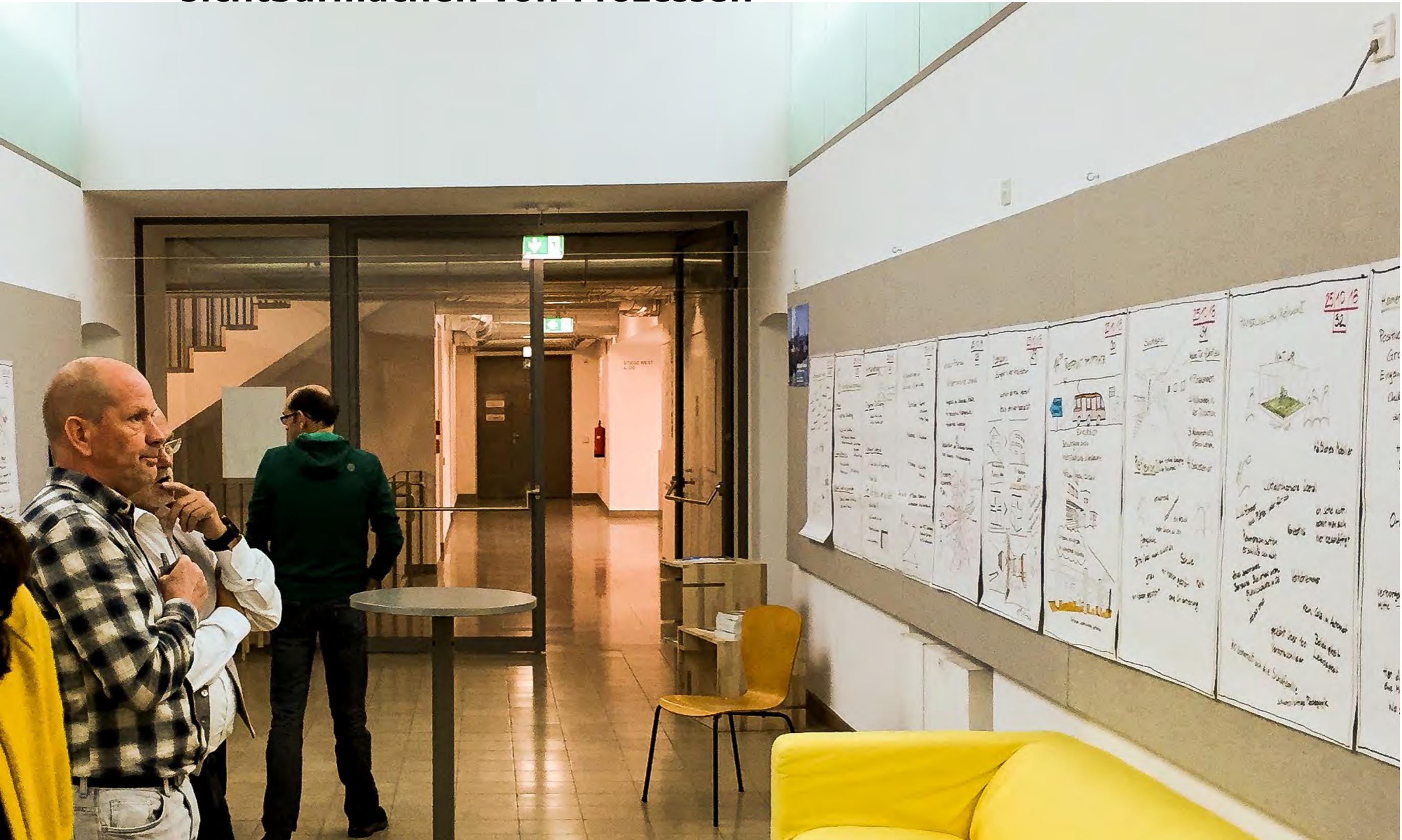
IV. ENTWICKELN / Bonn



Fachoberschule für Wirtschaft
Grafik und Kommunikation
JULIUS UND GILBERT DURST

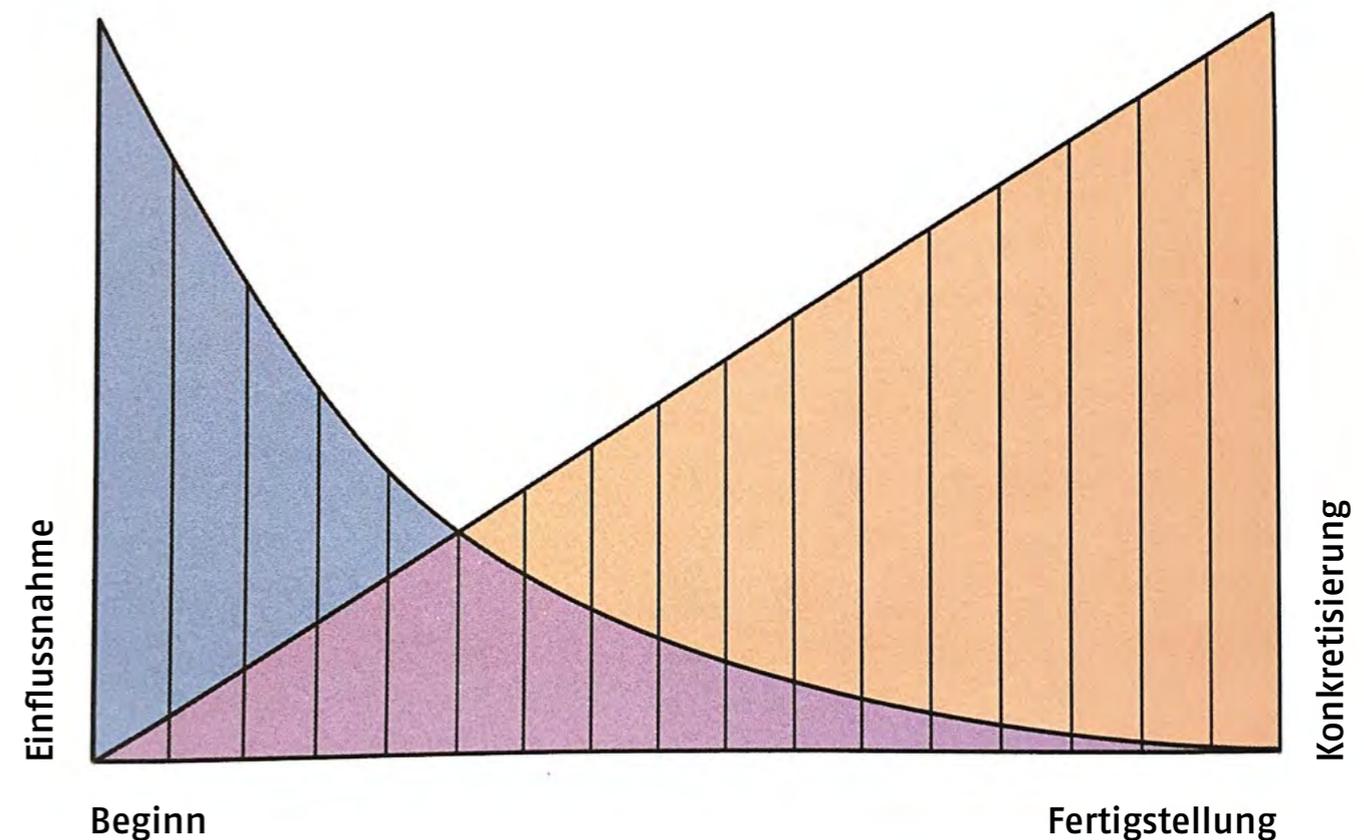


Sichtbarmachen von Prozessen



Einflussnahme auf ein Projekt

- je weiter fortgeschritten ein Projekt, desto geringer die Einflussnahme
- das Wesentliche wird am Anfang entschieden



Partizipation

- das pädagogische Konzept kann weiterentwickelt werden
- räumliche Möglichkeiten sollen ausgelotet werden
- Institute erhalten organisatorische Eigenständigkeit



Bürgerschalter mit Beate Weyland und Kuno Prey
ISTITUTO PAVONIANO ARTIGIANELLI PER LE ARTI GRAFICHE
Trento

Partizipation

- alle Beteiligten werden mit einbezogen
- Stärkung der Identifikation *aller* an der Schule
- Sinnhaftigkeit der eigenen Arbeit stärken
- Expertise einzelner kann allen verfügbar gemacht werden



Partizipativer Prozess

Bürgerschalter → Workshop → Pädagogisches Konzept → Institute

- ▶ AG mit *Büro*: Ausstellungsraum, Sichtbarmachung und Nachvollziehbarkeit des *Prozesses*
- ▶ Freistellung der AG → Bürgerschalter *jeden Dienstag Vormittag*
- ▶ erweiterte AG mit Delegierten der Institute
- ▶ Pädagogischer Tag



PROZESS

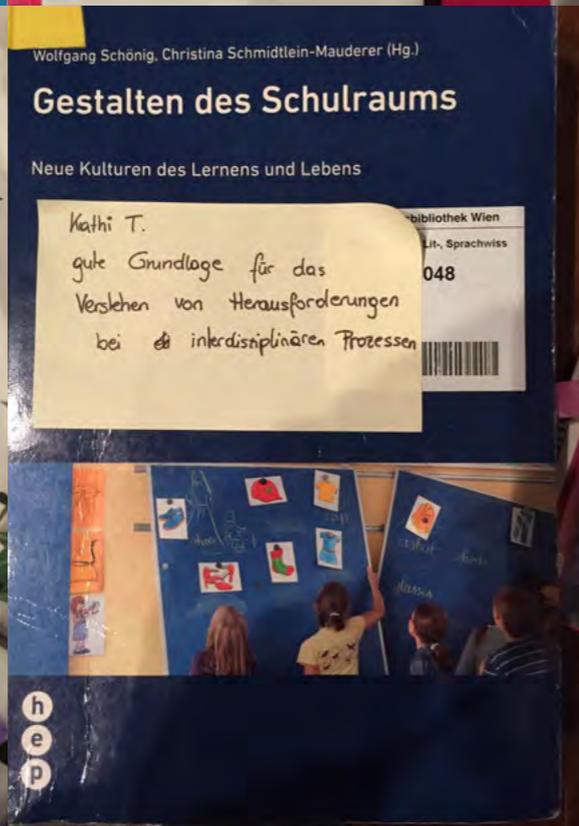
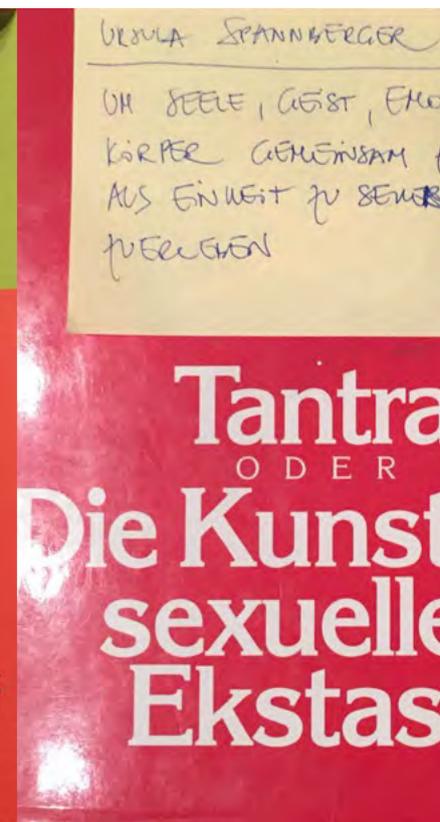
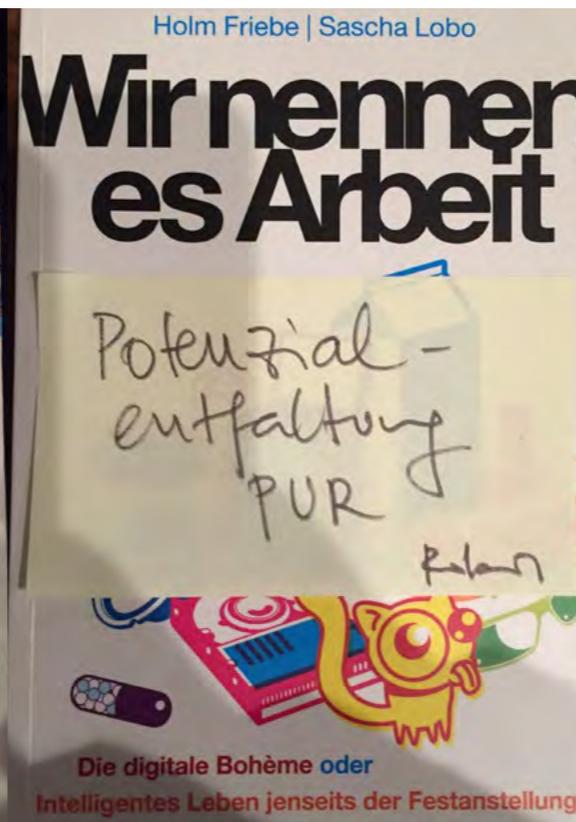
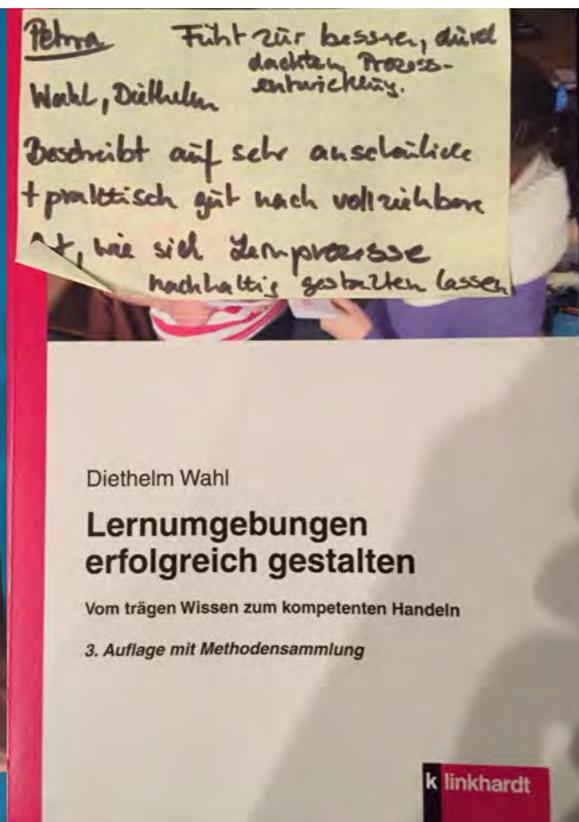
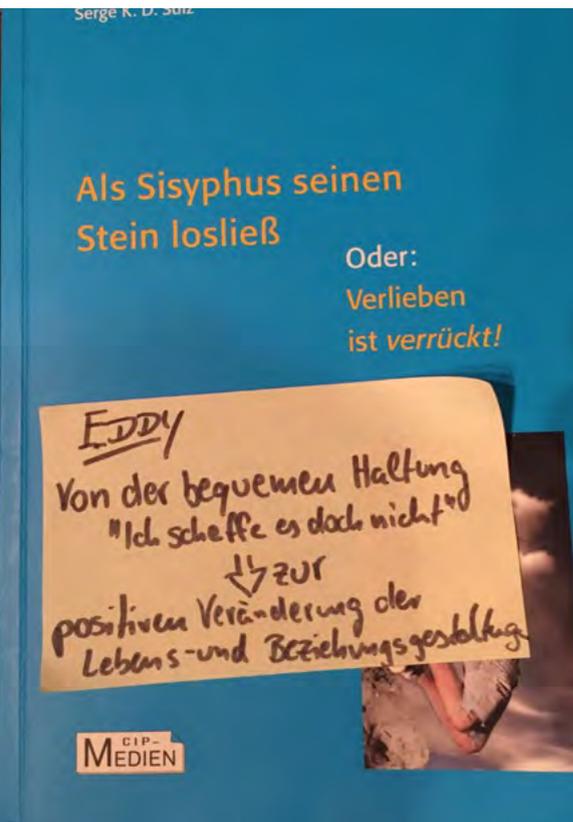
- **Kreativität ist dann am höchsten, wenn die Unsicherheit am höchsten ist!**
- **jede*r hat die Chance, Einfluss zu nehmen, Eigenes einzubringen, sich auf etwas Neues einzulassen**
- **das Fenster öffnet sich für 1 Jahr**
- **wir hören zu**
- **Schule so gestalten, dass wir *gerne* daran denken**

... und noch mehr Literatur



Fachoberschule für Wirtschaft
Grafik und Kommunikation

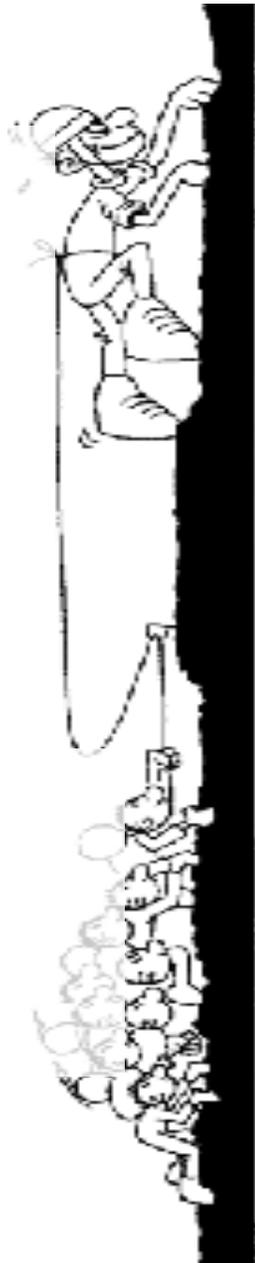
JULIUS UND GILBERT DURST



Institute – Chancen für uns Lehrpersonen



- Rolle der Lehrperson ändert sich
- eigenverantwortliche Schüler
- an unseren Unterricht angepasste Räume
- weniger unterschiedliche Klassen an einem Tag
- stärkere Zusammenarbeit im Team
- zusätzliche Ressourcen
- Autonomie der Institute



Institute – Chancen für die Schüler

- Schüler bewegen sich zu den Fächern und Instituten hin,
- Bewegung und eine gedankliche Auszeit,
- Motivation durch gestaltete Räume
- mehr Sozialkontakte
- neue Unterrichtsformen, Abwechslung
- Eigenverantwortliches und individuelles Lernen



Institute – Was wir im Auge behalten

- Homebase für Schüler und Klassen
- persönliche Spints
- Logistik und Institutswechsel
- Austausch und Kommunikation im Institut
- Zusammenarbeit zwischen den Instituten



Was mich antreibt / was ich wünsche ... als Pädagoge

- **Kernunterricht / Freier Bereich**
- **in den freien Bereich persönliche Fähigkeiten und Leidenschaft einbringen**
- **stärkere fachliche Spezialisierung**
- **Schüler*innen in ihren Talenten begleiten**
- **stärkere Kooperation, umfangreiche Projektarbeit**
- **Modulares Lernen (Module Betriebswirtschaft auch für Grafiker und Printanfragen auch für Touristiker etc.)**
- **Individualisierte Arbeitsbereiche für Lehrer*innen**



Inseln der Spezialisierung

FOTOGRAFIE
Photoshop für Fotografen
Technik
Licht
Bildoptimierung/Bildverarbeitung
Bildgestaltung
Scannen

TYPOGRAFIE
inDesign
Schriftgeschichte
Schriftklassifizierung
Mikrotypo
Typographisches Gestalten
Lesbarkeit
Schriftwirkung

GESTALTUNG
Farbe
Form
Komposition
Kreativitätstechniken
Gestaltungsgesetze
Gestaltungsgesetze
Icon, Logo, Piktogramm
Infografik

LAYOUT
Medien
Raster
Gestaltung
Inhalt
Satzspiegel
Printprodukte

MARKETING
Briefing // Marketinginstrumente (Marketing-Mix, Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik), Direkt-Marketing, Marketing in digitalen Medien, Marketingkommunikation, Verkaufsförderung, Product-Placement // Marketingforschung, Event-Marketing, Messen- und Ausstellungen, Guerrilla-Marketing // Werbeerfolgskontrolle // Wirtschaftssysteme
Social-Media-Marketing

POSTPRODUKTION
Effekte
Film

3D
Konstruktion
Prototyping
Rendern
Animation
Simulation
Design

FILM
Dreh
Schnitt
Storyboard
Kamera
Kameraeinstellungen
Montage

AUDIOTECHNIK
Theorie
Praxis

WEB TECHNIK
Html, CSS, PHP
CMS
XML
Webtechnik
Bilder und Grafiken

PRODUKTIONSPROZESSE
Werbewirtschaft, Werbeagentur, betriebswirtschaftliche Aspekte
Werbeplanung/Medienkalkulation, Platzkostenrechnung
Produktionsmanagement
Betriebsführung
Projektmanagement
Workflow

KOMMUNIKATIONSTHEORIE
Semiotik
Wahrnehmung
Kommunikation
Werbepsychologie
Kommunikationsmodelle
Komm.Ziele

PHOTOSHOP
Montage
Freistellungen
Effekte
Postproduktion
Malen

FACHZEICHNEN
Illustrator
Darstellende Geometrie
Perspektive

WERBUNG
Media-Grundlagen (Massenmedien, Werbeträger, Nielsen-Gebiete, Mediaplanung)
Logo, Audio-Logo
Branding
CI, CD, Brand
Zielgruppen

PDF
Akrobat
PDF Bearbeitung und Erstellung

WEB GESTALTUNG
Aufbau
Onepage
Responsive Design
Navigation
Interfacedesign
Screendesign
Social-Media-Plattformen

ARBEITSSICHERHEIT

INTERNET
Geschichte, Technologie, Nutzung, Trends, Social Networks

PRÄSENTATION
Mittel/Medien
Konzeption

AUTOCAD

FREIES ZEICHNEN
Zeichentechniken
Scribbeln
Entwurfstechniken

GESCHICHTE DES KUNST UND DES KOMMUNIKATIONSDESIGNS

RECHTLICHES
Medienrecht
Werberecht
Patentrecht
Markenrecht

TECHNOLOGIEN
Drucktechniken
Papierarten und Weiterverarbeitung
Ausschießen/Nutzen
PDF/X
Color Management
Reinzeichnung: Überdrucken
Fonttechnologien
Datenverarbeitung und Computertechnik
Audiovisuelle Medien
Digitale Formate in der Druckvorstufe
Informationstechnik
Optik, Farbe

GEMEINSAME
CHECKLISTEN

PRESSEKONFERENZ



JOURNALISTENRUNDE

